

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1925**

437 (22.9.1925) Abendausgabe

Bezugspreis frei ins Haus halbjährlich 1,50 M. im Verlag oder in den Zweigstellen abgeholt 1,40 M. Durch die Post monatlich 2,60 M. zuzügl. 75 h Zustelgeb.

Badische Presse

Neue Badische Presse Handels-Zeitung Badische Landeszeitung

Verbreitetste Zeitung Badens.

Karlsruhe, Dienstag, den 22. September 1925.

Eigentum und Verlag von: Ferdinand Ziegler & Co. Chefredakteur: Dr. Walter Schneider.

Der Kampf im Rif.

Die Lage der Spanier.

Pessimistische Berichte.

F.H. Paris, 22. Sept. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der Vertreter eines bürgerlichen spanischen Blattes überbrachte dem kommunistischen „Humanité“ einen Bericht, aus dem hervorgeht, daß die spanischen Landungen in Alhucemas vollkommen scheiterten.

Man habe in die Eingeborenen kein Vertrauen mehr und wolle sie jetzt durch die spanischen Truppen der Fremdenlegion ersetzen.

Die Landung von Lebensmitteln und Munition vollziehe sich in größter Unordnung. Die Zahl der Barken sei ungenügend und die man zur Verfügung habe, seien an den Klippen gescheitert.

In die Möglichkeit des Vormarsches nach Ajdir glaube man nicht mehr.

Die Rifabteilungen besetzten sich auf den Höhen, welche Moro Nuevo beherrschen. Die spanischen Kriegsschiffe seien nicht imstande, die Geschütze der Rifabteilungen zum Schweigen zu bringen.

Je weiter man in das Innere vordringt, desto mehr würde die Situation der spanischen Truppen verschlechtert.

Die Korrespondenten der „Daily Mail“ in Madrid und Tangier schildern die Situation ebenfalls in schwärzesten Farben. Die Rifabteilungen beherrschen seit Samstag nacht die spanische Stellung.

Der Berichterstatter der „Chicago Tribune“ in Fez hat die Situation eingehend studiert und erklärt:

daß die Kämpfe in Marokko bis zum nächsten Frühjahr dauern werden.

Der Winter werde große Hungersnot im Rif hervorrufen, und dadurch werde der französisch-spanische Sieg im Frühjahr gesichert sein. Abd el Krim sei nicht in der Lage gewesen, Lebensmittel in großem Umfang für den Winter heranzubringen.

Die Zurückziehung der amerikanischen Krieger.

F.H. Paris, 21. Sept. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Zu dem Protest der amerikanischen Regierung gegen die Teilnahme der amerikanischen Krieger an den französischen Marokkoloipmärschen wird in Paris behauptet, daß dieser Protest von den Juden herborgerufen worden sei, denen die Nachricht zukam, daß von amerikanischen Fliegern in Marokko ein fast ausschließlich von Juden bewohntes Dorf bombardiert worden sei.

Beratungen in Berlin.

Deutschnationale Parteibesprechungen. — Nachmittags Kabinettsitzung.

Berlin, 22. Sept. (Zuspruch.) Wie die Telegraphen-Union erfährt, ist heute Vormittag 10 Uhr der Parteivorstand der Deutschnationalen Partei zusammengetreten, um über die politische Lage im Zusammenhang mit den gestern im Kabinettsrat erörterten Fragen des Sicherheitspakt zu beraten.

Das Reichstaatsbureau wird mit Rücksicht auf die deutschnationalen Parteibesprechungen erst am späten Nachmittag zusammengetreten.

Besprechung mit den Parteiführern.

Berlin, 22. Sept. (Zuspruch.) Wie der „Tag“ erfährt, werden vor dem offiziellen Kabinettsrat unter Vorsitz des Reichspräsidenten Besprechungen des Reichstanzlers und des Außenministers mit den Führern der Reichstagsparteien stattfinden.

F.H. Paris, 22. Sept. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die „Gazetta del Popolo“ behauptet, daß Besprechungen wegen eines Besuchs des Präsidenten Doumergue beim König von Italien im Mai 1926 eingeleitet worden seien.

Der Streit um Mossul.

Genf ist Verhandlungsmüde.

F.H. Paris, 22. Sept. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die Möglichkeit einer gütlichen Beilegung des Mossulstreits ist nicht völlig geklärt. Wichtigste Erklärung gestern der türkische Außenminister Lewatli Rudjahi Bey gegenüber dem Genfer Korrespondenten der „Daily Mail“, alles würde davon abhängen, daß eine direkte Aussprache zwischen ihm und dem englischen Kolonialstaatssekretär Amery erfolge.

Aber auf Mossul will die Türkei unter keinen Umständen verzichten. Lewatli Rudjahi Bey erklärte es als lächerlich, wenn Großbritannien glaubte, daß es durch die Preisgabe Mossuls sein Prestige verlieren könne.

Der Berichterstatter des „Matin“ in Genf schildert die allgemeine Müdigkeit, die dort herrsche. Der Sitzungssaal sei bereits zu drei Vierteln leer.

v. D. London, 22. Sept. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) In amtlichen Kreisen gibt man sich alle Mühe zu erklären, daß die Gefahr der Situation in der Mossulangelegenheit sehr übertrieben wäre.

Es sind gestern verschiedene Versuche gemacht worden, von Rom her etwas über die Lage zu erfahren, aber dieser war sehr zurückhaltend und wollte nichts sagen. In politischen Kreisen sprach man gestern besonders darüber, welche Kräfte, um nicht zu sagen, Mächte, hinter den Türken stehen und sie in ihrer gegenwärtigen Haltung bestärken.

Eine Sonderlaugung des Haager Schiedsgerichts?

\* London, 22. Sept. (Zuspruch.) Wie die „Westminster Gazette“ berichtet, erwartet man, daß der Generalsekretär des Völkerbundes an das Haager Schiedsgericht, das seine laufenden dreijährigen Arbeiten gerade beendet hat, die Bitte richten wird, eine sofortige außerordentliche Tagung des Gerichts einzuberufen.

Anschlußgedanke in Oesterreich.

\* Wien, 22. Sept. (Zuspruch.) Wie in politischen Kreisen verlautet, soll der Kampf um den Anschluß in der nächsten Zeit stärker geführt werden. Die Rundgebung am 27. September gegen die Friedensverträge soll eine nachvollziehbare Demonstration für die politische und wirtschaftliche Rettung Oesterreichs durch den Anschluß darstellen.

Ein polnischer Schiedsgerichtsvertragsentwurf?

Berlin, 22. Sept. (Zuspruch.) Die „Börsezeitung“ meldet aus Warschau: Gleich nach seiner Rückkehr nach Warschau hat Stronski einem Mitarbeiter des „Kurjer Codzienny“ über Polens Verhalten hinsichtlich des Sicherheitspaktes mitgeteilt, Polen werde an der Rheinpalatverhandlung nicht teilnehmen.

Dr. Marx gegen die Simultanschule.

N. Wien, 22. Sept. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Reichstanzler A. D. Marx hielt gestern im katholischen Schulverein einen Vortrag über Kindererziehung, worin er aus entschiedenem gegen die Simultanschulen auftrat.

Umschau.

Der Witterungsumschlag in Mitteleuropa, der auch den Gestalt des Lac Lemay nicht verschonte, hat auch den dort versammelten Staatsmännern erheblichen Schnupfen gebracht, vielleicht weniger jenes Uebel, dem man mit Punsch und heißem Tee zu Leibe rücken kann, als einen durch das Fallen des politischen Barometers und Wärmemessers erzeugten Schnupfen, gegen den nur das Kraut des Disputierens und langen Verhandeln gewachsen ist.

Wenn schon die Haltung des Völkerbundes in der Mossulfrage die englische Presse veranlaßt, von der „Morgue“ des Völkerbundes zu sprechen, und auch die Pariser „Ere Nouvelle“ offen zugibt, daß der Völkerbund sich in einer schicksalsschweren Stunde als durchaus unfähig erwiesen habe, so hat dieser mit seinem Schiedspruch in dem Danzig-polnischen Streikfall der Reihe der Festsprüche über deutsches Recht einen neuen hinzugefügt.

Daß auch in Völkerbundsreisen selbst nicht alles eitel Wonne und Freude ist, zeigen die englischen und französischen Gegenöffentlichkeiten, sodas der bekannte „Matin“-Berichterstatter Sauerwein von einer Krise im Völkerbunde sprechen kann.

Der England vorwirft, es habe dem Völkerbund drei Schläge verhandelt durch die Ablehnung des Genfer Protokolls und durch Verschlebung des Vertrages, der dem Völkerbund größere Bedeutung und stärkeres Ansehen geben könnte.

Hand ziehe es vor, in jedem einzelnen Falle vor den Völkerbund zu gehen, statt sich grundsätzlich dem Haager Schiedsgericht zu unterwerfen. Eine Ausnahme vom Schiedsverfahren müßten diejenigen Fragen bilden, die die Lebensinteressen, die Ehre oder die Unabhängigkeit des Staates betreffen. Man denkt unwillkürlich an den von Deutschland noch in der letzten Note verfolgten „deutschen Typus“ der Schiedsverträge, der gleichfalls gewisse Ausnahmen offen läßt. Ferner hat Sir Cecil Hurst auf die Notwendigkeit hingewiesen, den komplizierten Apparat des britischen Reiches zu berücksichtigen und zu beachten, daß England stets in Verbindung mit den Dominien vorgehen müsse. Zum Schluß hat der englische Vertreter noch gegen eine baldige Entwaffnungsfonferenz gesprochen. Man ist in Frankreich, besonders deshalb recht bedenklich gestimmt, weil in allen diesen Fragen der englische und der italienische Standpunkt sich decken. Man kombiniert auf den Pariser Redaktionsstufen dann weiter, daß bei einem Eintritt Deutschlands in den Völkerbund England mit der durch Deutschland gestützten Bewegung der nationalen Minderheiten eine mächtige Waffe gegen die jetzige Organisation der „Gesellschaft der Nationen“ habe. Nicht mit Unrecht wird hier auf die Möglichkeit einer Wenderung des Völkerbundes durch seine Erweiterung verwiesen, die ja nur noch eine Frage der Zeit sein kann. Man kann tatsächlich annehmen, daß Deutschland im Völkerbundsrat kaum einer Mehrheit gegenüberstände, die jederzeit geschlossen gegen Deutschland arbeiten würde. Sobald die Voraussetzungen für Deutschlands Eintritt gegeben sein werden, dürfte durch den Eintritt Deutschlands die Diskussion über die künftige Arbeit des Völkerbundes erst recht eröffnet werden — von den einen erhofft, von den anderen befürchtet.

### Die deutsch-französischen Verhandlungen.

#### Ein wertvolles Eingeständnis.

F.N. Paris, 22. Sept. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die „Journée Industrielle“ schildert heute in umfangreicher Weise die Handelsvertragsverhandlungen zwischen Deutschland und Frankreich und kommt zu dem Schluß, daß, wenn bisher ein Abkommen nicht zustande kommen konnte, und wenn auch in der nächsten Zeit mit dem Abschluß eines Handelsvertrages kaum zu rechnen sei, sondern man sich im besten Fall mit einem Provisorium werde begnügen müssen.

Die Hauptschuld auf das französische Parlament zurückzuführen, das nicht in der Lage gewesen sei, einen Zolltarif auszuarbeiten. Man könne auch nicht glauben, daß bis zum Monat Oktober, da die Besprechungen zwischen Trendelenburg und Chaumet wieder aufgenommen werden sollen, ein brauchbarer Zolltarif zustande kommen könnte. Damit aber, daß der Handelsvertrag nicht vom Tisch komme,

seien auch alle privatwirtschaftlichen Abmachungen, die bisher abgeschlossen worden seien, befristet, vor allem das schweizerische Abkommen, das an den Abschluß des Handelsvertrages gebunden sei, und auch das Saarabkommen, obwohl es vom Reichstag und von der französischen Kammer ratifiziert worden sei. Aber es stehe so sehr mit dem schweizerischen Abkommen in Zusammenhang, daß es allein nicht ins Leben treten könne. Die „Journée Industrielle“ fordert, daß eine Grundlage für die Verhandlungen geschaffen werde, und diese könne nur in dem neuen französischen Zolltarif bestehen.

### Der russisch-französische Schuldenausgleich.

vD. London, 22. Sept. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die „Financial Times“ behaupten, daß zwischen Sowjetrußland und Frankreich wegen der Rückzahlung der Schulden ein Abkommen getroffen sei, wonach die Sowjetregierung sich bereit erklärt habe, eine Anzahl von kleinen Deuten, die russische Anleihen besitzen und sie nachweisbar von 1917 erworben haben, mit 50 v. H. in Papierfranken zu entschädigen, jedoch diese Deute eigentlich nur ein Mittel des Fortkriegsbetrages zurückzahlen würden. Tugendweldsche Zugeständnisse in Bezug auf die sonstigen Schulden sind nicht gemacht worden, und die russische Regierung, hat sich auch geweigert, Schadenersatz für beschlagnahmte Beschlagnahme der Franzosen in Rußland zu leisten. Französische Firmen erhalten andererseits bedeutende Aufträge aus Rußland. Das Haus Dreyfus, die bekannte Pariser Getreidefirma, bekommt den vollständigen Export für den russischen Hafer und andere Getreidesorten übertragen. Es handelt sich um eine Transaktion von drei bis fünf Millionen Pfund Sterling pro Jahr.

### Einer, der das Leben kennt.

Von Ossip Kalenter.

Der Mann, der das Leben kennt, hat silberweißes, dickes, ein wenig krauses Haar und ein faltiges braunes Gesicht, darin mit den Tagen der Woche die silberweißen Bartkoppeln zunehmen, trägt, da in der Gegend, in welcher er lebt, die Temperatur beständig ist, Sommer und Winter denselben verlässlichen und in der Farbe nicht genau zu bestimmenden Anzug. Sonntags einen ausgeprochen taubengrauen, von sehr derbem Zeug, bevorzugt helle Segeltuchschuhe, und seine Kopfbedeckung bilden abwechselnd nach Geschmack und Laune ein kreisrunder harter Strohhut, der zuweilen oderfarben, zuweilen leopoldbraun erhschint, und ein ebenso ausgefärbtes kreisrundes Filzhütchen, das einmal hellgrün gewesen, jetzt aber in lauem Gelb erstarrt.

Der Mann, der das Leben kennt, ist zweiundneunzig Jahre alt. Seit etwas mehr als dreißig Jahren lebt er im Hause seines Sohnes, der selber kein junger Mann mehr ist und Kinder hat, und dessen Kinder wieder Kinder haben. Der Sohn betreibt eine kleine Gastwirtschaft. Man kann sich nicht verhehlen, daß er's nicht fonderlich weit gebracht hat. Ihm und seiner Familie geht es nicht gut. Oftmals verläßt er, den Umzug zu haben, indem er billigen trüben Wein von Delenango mit Wasser mengt und für teuren klaren Chianti ausgibt. Aber seine Gäste entdecken es. Es gab eine Schlägerei, bei der er ein Auge verlor, und das Gesicht geht leidend nur schlechter. Gleichwohl hört der Sohn nicht auf, den Wein zu kühlen. Der Vater billigt das alles nicht. Auch daß sein Sohn ein Glasauge trägt, will ihm nicht gefallen. Wenn er sich mit seinem Sohn streitet und ihn, was nicht selten geschieht, der Unaufrichtigkeit zeibt, pflegt er noch heute, wo die Schlägerei zwanzig Jahre zurückliegt, zu sagen, es sei ehrlieber, eine Karde im Gesicht zu haben, als ein Auge aus Glas.

Der Mann, der das Leben kennt, erhebt sich in der Früh. Wenn alles noch schläft, geht er einmal durch Haus und Garten, befeht sich mancherlei und tut, was seine Lebenserfahrung ihm in Gegenwart der anderen besser zu lassen empfiehlt. Zum Beispiel pflegt er sich je nach der Jahreszeit Kirchen, Feigen oder Mispeln, einen Granatapfel, oder eine Traube, schafft etwas Brot und Del Besserte oder einen Pisco unverfälschten Weines. Auch sieht er's am Morgen, die Rache, die ihm die Wurst nicht, so oft er welche unter dem Netz verbirgt, freundlich herbeizuladen, um, wenn sie sich nähert, nach ihr zu treten. In der Früh ist er aufgeräumt, pfeift oder singt sich etwas und fühlt sich Herr von Haus und Garten. Einmal am Vormittag und einmal gegen Abend geht er die fiedendwanzig Schritte bis zum See und abermals hebendwanzig zurück. Er betrachtet Wasser und Gewiß, die Berge am gegenüberliegenden Ufer, und nach einem fast militärisch, nur etwas langsamer ausgeführten Reht, das eine Erinnerung an seine Soldatenzeit unter Radeky ist, blickt er auf die Berge seines Ufers. Bei vielen, die ihn sehen, erweckt er den Anschein, als suche er nach den Reihern, welche die Natur nicht den Mutter Erde, das heißt dem

### Die Untersuchung der „Shenandoah“-Katastrophe.

#### Die ungenügenden Ventile. — Amtsenthebung Mitchells.

(Eigener Kabeldienst der „Badischen Presse“.)  
INS. Washington, 22. Sept. In Latehurst nahm die Untersuchung über das „Shenandoah“-Unglück ihren Fortgang. Die Auslagen der überlebenden Offiziere stimmen darin überein, daß sich das Luftschiff in den Luftwirbeln gehalten hat und daß das Entweichen der Luft die Folge von Heliumdruck gewesen sei, was nicht eingetreten wäre wenn man die genügende Anzahl Ventile zur Ablassung des Heliums belassen hätte. Der Chef des amerikanischen Luftfahrwesens, Generalmajor Patrick, erklärte dem von Präsident Coolidge eingeleiteten Gerichtshof, daß die amerikanische Luftfahrt einem Stiefkind des Kriegsministeriums gleichkäme. In dieser Beziehung deckte sich seine Äußerung mit den Äußerungen Mitchells. Patrick wiederholt seine Forderung nach Schaffung eines getrennten Ministeriums für Luftverteidigung.

### Russisch-türkisches Bündnis gegen England?

\* London, 21. Sept. (Zunkspruch.) In England herrscht große Beunruhigung über eine Meldung aus Moskau, die von der Eröffnung russisch-türkischer Bündnisverhandlungen gegen England spricht. Der Staatssekretär des russischen Außenministeriums, Litwinow, soll der türkischen Regierung Rußlands Unterstützung im Weltkrieg zugesagt haben, wenn die Türken gemeinsam mit den Russen gegen die Errichtung einer britischen Flottenstation im Schwarzen Meer auftritten würden.

### Japan und das beharabische Abkommen.

\* Bukarest, 22. Sept. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der japanische Gesandte in Bukarest erhielt von seiner Regierung die Anweisung, das Abkommen von Bessarabien nicht zu unterzeichnen, bevor Italien die Ratifikation vorgenommen habe. Zur Begründung führte der japanische Gesandte an, daß seine Regierung auf die japanische öffentliche Meinung Rücksicht nehmen müsse, die sich gegen jede Einmischung Japans in europäische Angelegenheiten wende. Die rumänische Regierung führt die Weigerung Japans darauf zurück, daß Rußland seinen Einfluß auf Japan geltend gemacht habe. Auch Italien gegenüber habe Sowjetrußland bereits bemerkt, daß es die Unterzeichnung des Abkommens als einen unfreundlichen Akt betrachten würde.

### Die österreichischen Journalisten in Bremen.

\* Bremen, 22. Sept. (Zunkspruch.) Die österreichischen Journalisten waren am Montag Abend Gäste des Bremischen Senats. Bürgermeister Dr. Donandt richtete herzliche Worte der Begrüßung an die österreichischen Herren. Seine Rede lang aus in den Worten: „Wie auch in Zukunft die politischen Grenzen sich gestalten mögen, das eine ist sicher, daß alle Deutschen innerhalb und außerhalb der Reichsgrenzen zusammenstehen müssen in dem selben Entschluß, den Druck, der auf uns lastet, zu mildern. Man soll uns die Freiheit Bewegung, die einem arbeitsamen, friedfertigen und hochentwickelten Kulturvolk gebührt, nicht nehmen. Wir werden das durchsetzen, wenn alle die deutsch leben und deutsch fühlen, eines Willens sind.“ Ihm antwortete Chefredakteur Sedla aus Wien mit einem Dank für die freundliche und herzliche Art der Begrüßung. Am späten Abend waren die österreichischen Gäste beim Verein der Bremer Presse eingeladen. Am Dienstag findet eine Fahrt nach Bremerhaven zur Besichtigung der Hafenanlagen statt.

### Die deutschnationale Schulungswoche.

\* Berlin, 21. Sept. (Zunkspruch.) Geheimrat Quack wies in seinem Vortrag darauf hin, daß nur die Väter leben blieben, die in sich den Mut hätten, die Kraft der Selbsterziehung zu bewahren. Der Redner sprach für das deutsche Volk die Gefahr einer Legitimierung voraus. Darum heiße es für uns, uns auf das zurückzuführen, was uns geblieben sei, auf den heimischen Boden, um ihn zu entwickeln und zu verbessern. Auf die Dauer aber könne Deutschland auf dem ihm zugewiesenen Raum nicht leben. Der Vortrag wurde mit lebhaftem Beifall aufgenommen. Daran schloß sich eine anregende Aussprache. In der Nachmittags Sitzung behandelte Reichstagsabgeordneter Lejeune die Thema einer Erneuerung des deutschen Zolltarifs. Am Abend fand ein Vortragsabend statt. Am Dienstag werden die Verhandlungen fortgesetzt.

### Für die Freiheit der bayerischen Pfalz.

München, 22. Sept. (Zunkspruch.) Der Landtagsabgeordnete Schildenbrand (Bayerische Volkspartei der Pfalz) hat im Bayerischen Landtag einen Antrag eingebracht, worin die Staatsregierung ersucht wird, bei den Sicherheitspaktverhandlungen bei der Reichsregierung dahin zu wirken, daß die Interessen der Pfalz, die nach dem Versailler Vertrag bis 1935 besetzt bleiben soll, in dem Sinne gewahrt werden, daß vor allem die Hoheitsrechte des bayerischen Staates und die staatsbürgerlichen Grundrechte im Geiste des Rheinlandabkommens wieder hergestellt, die Militärgerichtsbarkeit beschränkt, der Abbau der Besatzungsstärke betätigt und das Delegiertenamt aufgehoben wird.

### Das gefährliche Luftgewehr.

\* Bingen, 22. Sept. (Zunkspruch.) Der französische Delegierte der Rheinlandkommission in Rheinfelden hat für seinen Bericht über die Benutzung von Luftgewehren folgendes angedeutet: 1. Jeder Unternehmer, der innerhalb seines Besitzes Luftgewehre zu kreisfliegen verwendet, muß dem Kreisdelegierten der Rheinlandkommission diese „Waffen“ vorlegen und die Erlaubnis zu ihrer Benutzung erbitten. 2. Es dürfen nur Luftgewehre mit einer Tragweite von weniger als 8 Metern benutzt werden. 3. Bei Beobachtung dieser Vorschriften bleiben doch alle Schießübungen der Schützengesellschaften streng verboten.

### Ende des Bergarbeiterstreiks im Nahthal.

\* Oberlahnstein, 22. Sept. (Zunkspruch.) Der Streik der Bergleute in den Blei- und Zinkgruben der unteren Lahn und bei Blaibach, der volle drei Monate gedauert hat, ist beendet. Durch ein vom Reichsarbeitsministerium eingeleitetes Zwangsgerichtliche Verfahren wurde ein Vergleich herbeigeführt, den die Vertrauensmänner des Bergarbeiterverbandes annahmen. Die Arbeit wurde unter Beibehaltung der alten Lohnsätze wieder aufgenommen.

### Dankschreiben Hindenburgs an den Oberbürgermeister von Düsseldorf.

\* Düsseldorf, 21. Sept. (Zunkspruch.) Der Reichspräsident von Hindenburg hat an den Oberbürgermeister von Düsseldorf, Dr. Lehmann, folgendes Dankschreiben gerichtet: „Hochverehrter Herr Oberbürgermeister! Meine Reise an Rhein und Ruhr hat nunmehr ihr Ende erreicht und mir eine große Fülle schöner und nachhaltiger Eindrücke hinterlassen. Mit besonderer Befriedigung denke ich aber an die schöne Feier zurück, die ich gestern im neuen Reichstadion Ihrer Stadt mit erleben durfte. Sie wird mir stets in besonders schöner Erinnerung bleiben. Ich darf an dieser Stelle für alle Freundlichkeit, die ich bei meinem Besuch in Düsseldorf erfahren habe, Ihnen und der Stadt Düsseldorf meinen aufrichtigen Dank sagen. Indem ich Sie bitte, meine besten Wünsche für das Gelingen und Gedeihen der Stadt Düsseldorf entgegenzunehmen, bin ich mit freundlichen Grüßen Ihrer sehr ergebener  
v. Hindenburg.“

### Ein Gedenkstein für die Gefallenen der „Magdeburg“.

\* Danzig, 21. Sept. (Zunkspruch.) Gestern nachmittag um 3 Uhr wurde auf dem früheren Danziger Garnisonfriedhof ein schlichter Gedenkstein an der Stelle geweiht, an der 14 Gefallene der „Magdeburg“ ruhen. Bekanntlich geriet der Kreuzer am 26. August 1914 bei dichtem Nebel etwa 500 Meter vom Leuchtturm aus Grund, ohne die Möglichkeit zu haben, freizukommen. Bei der Uebernahme der Bemannung auf das Torpedoboot V 28 wurde der Kreuzer von inzwischen herangekommenen russischen Schiffen beschossen. Hierbei wurde eine große Anzahl von Offizieren und Mannschaften getötet, deren Leichen nach Danzig geschafft wurden. Der Weiskopf auf dem Garnisonfriedhof verfiel in würdiger Weise. Pfarrer Paul, der auch als Garnisonpfarrer vor 11 Jahren den Gefallenen des Kreuzers „Magdeburg“ die Rede gehalten hatte, hielt die Gedenkrede. Rund um den Grabstein hatten die Marinevereine von Magdeburg, Elbing, Neufahrwasser und Joppot mit ihren Fahnen Aufstellung genommen. An der Weihefeier nahm auch ein Vertreter der Stadt Magdeburg teil.

### Die Weiterreise der japanischen Flieger.

\* Berlin, 22. Sept. (Zunkspruch.) Die „Asahi“-Flieger, die ursprünglich schon gestern Berlin verlassen wollten, haben ihren Start nach Paris auf Donnerstag verschoben. Gestern abend begaben sie sich unter Führung des Hauptmanns Abe nach Staaken, um den Nachtflugbetrieb des Aero-Clubs kennen zu lernen. Sie flogen später mit einem Postflugzeug nach Hamburg.

\* Stuttgart, 22. Sept. (Zeitungsbeilage.) Die gestrige Nummer der „Süddeutschen Arbeiterzeitung“ verfiel der Beschlagnahme durch das Amtsgericht wegen eines Artikels, der zum Ungehörigen gegen die vom Kultusministerium erlassene Verordnung zur Aufrechterhaltung der Schulzucht aufforderte.

zu bestimmen. Aber niemand hat je von ihm eine Prophezeiung gehört. Er hat gelernt, auf Schlüsse, die sich am Ende doch nur als Irrtümer erweisen, auf Prognosen und Hypothesen zu verzichten. Er kennt die Grenzen der menschlichen Erkenntnis und hütet sich vor dem Wunsch, sie zu überschreiten.  
Da er weiß, daß es in der Hauptsache auf den Schein ankommt, so weiß er auch, daß er jetzt als ein Mann erscheinen muß, der allerlei getan hat: der eine Frau nahm und eine Familie gründete, der Kinder bekam, deren Kinder wieder Kinder bekommen haben. Aber er ist dieser Mann nicht und hat sein Leben lang nicht daran gedacht, so ein Mann zu werden. Er weiß, daß es, wenn es nicht so gekommen wäre, eben anders geworden wäre, und daß alles Zufall ist. Er verzichtet sich das nicht, aber der Welt zu gefallen, in der es auf den Schein ankommt, gibt er sich als der, für den er gilt.  
Durchaus ist er noch rüftig, gesund und bei gutem Verstand. Im allgemeinen ist er ruhig und heiter, selbst wenn er streitet, erscheint er nicht böse. Ist er besonders guter Laune, singt er das Lied „La donna è mobile“ und denkt dann wohl an mancherlei.

Das Stiftungsfest. In der Kunst ist das „Wie“ wesentliches als das „Was“. Das gilt auf dem Gebiete der bildenden Kunst, vor allem in der Malerei. Das gilt aber auch bis zu einem gewissen Grade von der Schauspielkunst. Vorzügliches, flottes Spiel verleiht auch einem unsinnigen Schwank ästhetischen Reiz. Das zeigte die erneuerte Aufführung des alten, bühnenreinen Stiftungsfestes von Gustav v. Moser. Vom glänzenden Erfolg bei der Schlußvorstellung im letzten Spieljahr ermutigt, nahm man das Stiftungsfest auch in den neuen Spielplan auf. Im Juli hatte die Aufführung allerdings einen besonderen rechtserregenden Zweck. Sie war zu Ehren des 100. Geburtstages von Gustav v. Moser veranstaltet. Dieses Jahr soll das zugkräftige Stück ein volles Haus bringen und der Theaterkasse aufhelfen. Damit wird die Möglichkeit zu erster künstlerischer Arbeit geschaffen. — Die Besetzung war die gleiche. Nur der junge Dr. Steinrich, der um die reisende Ludmilla freit, wurde von dem neuen jugendlichen Liebhaber Waldemar Leitzgeb gepiekt. Er gab diese leichte Salonrolle recht nett, mit einem Anflug von schätzernder Unbeholfenheit, die sich übrigens ganz gut ausnahm. Die Damen Clement und Volker spielten wieder entzückend. Hugo Höcker glänzte wieder in der behaglichen Rolle des Kommerzienrats Volzow. Alfons Klöble konnte sein Talent als Schwadronenrart Hartwig so recht nach Herzenslust entfalten. Er und Fritz Herz als komischer Festordner Brimborsius und Paul Müller als beweglicher und geschwätziger Vereinsdiener Schnate erfüllten wiederum das Theater mit lauter Heiterkeitsstimmung. Else Roermann gab die Frau Kommerzienrat mit humorvoller Ernst. — Was von jener Aufführung galt, gilt auch von dieser. Als besonders glückselig empfand man den Einfall der Regie, das Lustspiel in historischem Lichte zu zeigen, in Kostüm und in der Ausstattung der letzten Jahre. So kann man selbst die faden Gesellschaftsprachen eines vergangenen Menschenalters einigermaßen anhören. Sonst wäre das in Dialog und Bild veraltete Stück wohl kaum mehr zu ertragen. Das Stück selbst ist ein Mittelstück, das in unserer

schönezeitigen Zeit noch eine Art von ehrwürdiger grüner Patina, die alles reizvoll überzieht.  
R. R.  
Musikalische Abendandacht. Zum Gedächtnis des 175. Todestages von Johann Sebastian Bach fand in der evangelischen Stadtkirche eine innerlich gerichtete Feier statt, zu der sich leider nur ein kleiner Kreis von Hörern eingefunden hatte. Im Mittelpunkt stand eine Ansprache von Pfarrer Hermann über Bach und seine Werke. Er sprach einfach und herzlich und pries ihn als den großen deutschen Musiker evangelischen Geistes. Mit einer Arie aus der Matthäuspassion „Blute nur, du liebes Herz“ und zwei weiteren volalen Schöpfungen zeigte die aus Berlin kommende Sopranistin Elise Klüder ihre vorzügliche stimmliche Schulung und warm ansprechende Vortragsart. Einen großen vollen Ton zieht Luise Schäfer (Wünschen) aus ihrem wertvollen Instrument. Air und Sarabande sind oft gespielt, seltener das Andante aus dem Violinkonzert Nr. 1. Der Vortrag von Luise Schäfer, deren Technik in allen Lagen ausgeprägten ist, hat Stil und wird durch zeitliche Anteilnahme sicher geleitet. Hans Vogel, der geschätzte Organist, war den beiden Künstlerinnen ein zuverlässiger Begleiter. Mit zwei farbig und flüssig gespielten großen Fugen (der ersten ging ein Präludium voraus) umrahmte er stimmungsvoll die ernste und innerliche Abendandacht. M. H.  
Bom Theater in Baden-Baden. Wie wir von authentischer Seite erfahren, führt Intendant Dr. Waag von Baden-Baden Verhandlungen mit Arthur Bodanzky, dem berühmten Dirigenten der Metropolitan Opera, New York, um im Frühjahr 1928 Festspiele ganz besonderer Art in Baden-Baden unter seiner Leitung mit den Musikgelehrten der Metropolitan Opera stattfinden zu lassen. — Eine da dabei gebrachten Aufführungen soll im Frühjahr im Rahmen der Badener Festspiele und anschließend daran in einem der Berliner Opernhäuser wiederholt werden.

### Serbflähen.

Von Carl Messmer.  
Nicht will der wilde Mittagsgast zur Neige.  
Sprühende Farbenströme brühen sich  
Im Brum des reifen Lichts, das noch nicht wick,  
Das sich verschwindet: Anabenrische Glut,  
Darin die braune Erde bräutlich ruht.  
Nur jagt nach der Herbstwind seine Geige,  
Schmilzt eine seltene Jahre aus Afforden,  
Die sterben, da sie kaum geboren werden,  
Sinkt Perlentau aufs fröhliche Gefieder  
Schweremütig sonnwärts ziehender Vögel nieder.

### Coriolezi geht nach Breslau?

Nach Blättermeldungen soll Kritik Coriolezi, der frühere Karlsruher Generalmusikdirektor, soeben für die Breslauer Oper als Dirigent durch den Intendanten Turnau, seinem ehemaligen Mitarbeiter, verpflichtet worden sein.



Aus Baden.

Ministerbesuch bei der Badisch-pfälzischen Luftverkehrs-A.-G.

Am letzten Samstag besuchte der badische Finanzminister Dr. Köhler, Ministerialdirektor Dr. Fuchs und Präsident Dr. Paul sowie Dr. Wäppler, der Vorstand der Landeswetterwarte Karlsruhe, den Flugplatz der Badisch-pfälzischen Luftverkehrs-A.-G. in Sandhofen, um um 9.30 Uhr mit einer von der Gesellschaft zur Verfügung gestellten Maschine nach Konstanz zu fliegen.

Die Inflationszeit und der Fleischverbrauch in Baden.

Welchen unheilvollen Einfluß die Inflationszeit auf unsere Volksernährung ausgeübt hat, kann man wohl am deutlichsten wahrnehmen, wenn man die Zahl der Schlachtungen, die im Jahre 1923 vorgenommen worden sind, mit denen des folgenden Jahres 1924 vergleicht.

Verbandsstag der bad. Tapezierer und Dekorateur.

Bei einer Teilnehmerzahl von etwa 300 Delegierten fand in Baden-Baden am letzten Tage der selbständigen Sattler, Tapezierer und Dekorateur Baden's. Zu der Hauptversammlung waren auch Vertreter des Ministeriums des Innern, des Landesgewerbeamts, des Unterrichtsministeriums, des Finanzministeriums, der Landesgewerbeamt, Vertreter von Handwerkerorganisationen des Reichsverbandes und der württembergischen und pfälzischen Innungen erschienen.

Tagung der Tanzlehrer.

Der Bund Badischer Tanzlehrer E. B. hielt dieser Tage in Karlsruhe einen Kundestag mit Fachschule ab, wobei die Neuerscheinungen im Modetanz bearbeitet und gelehrt wurden. Die Neuwahl der Gesamtvorstandschafft hatte folgendes Ergebnis: 1. Vorsitzender: Herm. Bollrath-Karlsruhe, 2. Vorsitzender: Ed. Bittler, Winterhilfsleiter, Heidelberg, 1. Schriftführer: Karl Goldschmidt-Durlach, 2. Schriftführer: Konrad Richter-Freiburg, 1. Schatzmeister: Jaf. Heppes-Karlsruhe, 2. Schatzmeister: Max Wächler-Pforzheim.

Wolfsartweier, 22. Sept. (Schule und Sport.) Am Freitag hielt die hiesige Volksschule unter Beteiligung der Ortschulbehörde, der Eltern und Ortschaften auf dem Sportplatz ihr Turn-, Spiel- und Sportfest ab. Den wirklich guten Leistungen der Schüler bei den Durchführungen der Turnübungen, Spiele, Weigen, Wettläufe und nicht zuletzt der gesanglichen Darbietungen folgte die große Zahl der Erschienenen mit regem Interesse.

Pforzheim, 21. Sept. (Eine Erinnerungsfest.) Zum ersten Mal nach dem Krieg trafen sich am Sonntag in Pforzheim die ehemaligen Angehörigen des 1. Landsturm-Bataillons Rastatt XIV. 6. Nachdem schon am Vorabend zahlreiche Kameraden sich in Ketterers Brauerei eingefunden hatten fand am Sonntag im hiesigen Saalbau ein gemeinsames Mittagsmahl statt, das über 400 Angehörige des Bataillons, die aus Nah und Fern zum Teil mit ihren Familien erschienen waren, vereinte.

Denkmalspflege und Heimatschutz.

Unter dem Vorsitz von Geh. Rat Cleve-Bonn wurde am Sonntagabend in der Fest- und Kunsthalle in Freiburg die Tagung für Denkmalspflege und Heimatschutz, die bis zum Mittwoch verhandelt, um dann eine Studienfahrt an den Bodensee anzutreten, eröffnet. Geh. Rat Cleve begrüßte die Vertreter von Staat, Städten und Gemeinden, in deren Obhut es besonders liegt, Denkmäler zu pflegen.

Oberbürgermeister Bender ergriff dann das Wort und dankte dem Verband dafür, daß er Freiburg als Tagungsort gewählt habe. Die Verhandlungen, die von der Tagung geführt werden sollen, seien äußerst wichtig und kulturfragen ersten Ranges.

Zu Beginn der Sitzung am Montag begrüßte der Vorsitzende Geh. Rat Cleve den Staatspräsidenten Dr. Sellpach, der daraufhin das Wort zu einer Begrüßungsansprache erhielt. Er wies darin auf den Vorzug des Badener Landes hin, das eines der fruchtbarsten während der Staatsumwälzung gewesen sei.

Man müsse geistert aufgenommenen Hochschloß, hielt der frühere Hauptmann der 1. Kompagnie Rechtsanwält Dr. Fiegler aus Karlsruhe. Die Veranstaltung, die von den Pforzheimer Kameraden vorzüglich vorbereitet war, wurde durch verschiedene Ansprachen, gediegene Gesangsbeiträge, Deklamationen, turnerische Darbietungen und nicht zuletzt durch die stottern Weisen der Feuermehrerele und löste bei allen Beteiligten, von denen sich viele das erste Mal nach dem Krieg wiedersehen, hohe Begeisterung aus.

Manheim, 22. Sept. (Mord und Selbstmordversuch.) Eine schreckliche Tragödie hat sich heute früh 7 Uhr in dem Hause Wasserwerkstraße 8 des Vororts Käferthal zugetragen. Der dort wohnhafte 50 Jahre alte Schmidt schnitt, während seine Frau auf dem Markt war, seinem 2 Jahre alten Kinde den Hals durch und brachte sich dann selbst lebensgefährliche Schnitte an am Hals bei. Ueber den Grund zur Tat ist bis jetzt nichts bekannt.

Baden-Baden, 22. Sept. (Todesfall.) Der Bankier Karl Theodor Herrmann, Teilhaber der hiesigen Bankfirma Karl Th. Herrmann u. Co., ist nach längerem schweren Leiden gestorben, nachdem er 35 Jahre seine Dienste dem Unternehmen geleistet hatte.

Wilder, 21. Sept. (Herbstbeginn.) Hier hat der Gemeinderat den Herbst auf Donnerstag, den 24. d. M., festgesetzt. Der Herbst wird infolge der wenig günstigen Witterung nicht so gut ausfallen, wie man gehäuft hat.

Gengenbach, 22. Sept. (Ueberfahren.) Die ledige 70 jährige Anastasia Häg wurde von einem Automobil überfahren und erheblich verletzt. Der Kraftwagenführer hatte rechtzeitig Signale gegeben. st. Emmendingen, 22. Sept. (Beginn der Traubenlese.) Mit der Traubenlese im Oberland beginnt als einer der ersten Orte die Gemeinde Wagentadt bei Kenzingen am 22. September. Am darauffolgenden Tage nimmt das Herbstfest in Rödzingen seinen Anfang. In Endingen am nördlichen Kaiserstuhl ist vom 24. bis einschließl. 26. September ein Vorherbst festgesetzt; die eigentliche Traubenlese wird hier nach um einige Tag hinausgeschoben. In den beiden letzteren Orten rechnet man mit einem mittleren Ertrag, in

daran einen geschichtlichen Ueberblick knüpfen, weil bereits vor 100 Jahren Baden sich den Anforderungen einer neuen Zeit rasch angepaßt habe. Das Land sei ein Staat gewesen, wo Altvordientes ins Neue herübergerettet worden sei, um daraus das Neue aufzubauen. Das sei auch der Grundgedanke der Tagung. Die größte Gefahr für die europäische Kultur liege nicht in der Amerikanisierung, sondern darin, daß diese gar nicht möglich sei. Wäre sie möglich, so würde sich eine neue einheitliche Kultur entwickeln. Die Gefahr sei aber, daß sie nur zu einem Viertel oder nur halb übernommen werde. Hier gälte es, das nützliche Unabwendbare mit der Erhaltung der spezifischen europäischen Werte zu vermischen.

Der heftigste Gegenstand in Berlin, Dr. Ing. h. c. Freiberger von Biegeleben, erstattete als erster ein Referat über die Gefährdung des Privatbesitzes an historischen Denkmälern und Kunstsammlungen in Deutschland durch Steuererlässe. Der Staat habe sich bei seinen steuerrechtlichen Maßnahmen schädigender Einwirkungen auf die Kunstdenkmäler zu enthalten. Unter den ideellen Gütern stehen nach der Religion die Kunst an erster Stelle. Sie sei nicht Sonderbesitz weniger Privilegierten, sondern an ihr sollte das ganze Volk Anteil nehmen. Aus der kulturellen Bedeutung der Kunst ergebe sich für den Staat die auch in der Reichsverfassung sanktionierte Verpflichtung, sie durch positive Maßnahmen zu schützen und vor Angriffen schädigender Art zu bewahren.

Als zweiter Redner trat Professor Dr. Sauer (Freiburg) auf. Er gab einen Bericht über den Hergang der Münsterfensterreparatur und wies dabei darauf hin, daß diese Frage in den letzten 4-5 Jahren eine lebhafteste Polemik ausgelöst habe. Der Redner kritisierte die früher vorgenommenen gänzlich unpassenden Restaurierungsarbeiten, die, wie er sagte, eine naive, stümperhafte und unfähige Arbeit darstellten. Der Fensterzustand sei Anfang unseres Jahrhunderts ein völlig aus dem Gefühl gerissener Mosaik gewesen. Der Redner gab seiner Meinung dahin Ausdruck, daß durch die gänzlich verfehlte Restaurierungsmethode des 19. Jahrhunderts eine allmähliche Vernichtung alten Kunstwertes entstanden sei, und gab Richtlinien über eine angemessene Denkmalpflege. Bezüglich der Kirchenfensterreparatur war er der Ansicht, daß der alte Fensterstich eine künstlerische Wertung beanspruche. Was aber heute vorliege, sei ein Konglomerat von Alt und Neu. Diese Ausführungen wurden mit großem Beifall aufgenommen.

Im selben Sinne sprach Geh. Rat Professor Kaufsch. Professor Dr. Krebs von der Universität Freiburg unterstützte den Vorredner und nahm in seinen weiteren Ausführungen Stellung gegen eine angebliche Schmähschrift, die gegen Geiges von dessen Gegnern verbreitet worden sei. Architekt Medel (Freiburg) stellte diese Auslegung als eine persönliche Unterstellung dar und wies sie mit aller Schärfe zurück. Die Sitzung des Vormittags fand nach dieser lebhaften Aussprache nach 1/3 Uhr ihr Ende.

Zu Beginn der Nachmittagsstunde, die um 4 Uhr ihren Anfang nahm, berichtete Münsterbaumeister Dr. Kempf über Sicherungs- und Wiederherstellungsarbeiten am Freiburger Münster. Die Sicherungsarbeiten, so führte er u. a. aus, ständen heute unter dem lähmenden Druck der allgemeinen wirtschaftlichen Notlage. So hätten Arbeiten, die schon vor dem Kriege begonnen worden wären, mangels erforderlicher Mittel und Arbeitskräfte bisher noch nicht beendet werden können. Im Anschluß an die Ausführungen des Bauleiters Kempf fand eine Besichtigung des Münsters und sonstiger wichtiger Gebäude statt. Um 1/6 Uhr veranstaltete das „Kollegium Musikum“ eine Vorführung deutscher Barockmusik auf der Bräutereiorgel.

Wagenstadt fällt die Ernte spärlicher aus, da hier der Heu- und Sauererwurf viel Schaden angerichtet hat.

Feldberg (Amt Sauten), 20. Sept. (Herbstausichten.) Die Ausichten für den Herbst sind in diesem Jahre in hiesiger Gegend sehr gering. In der langen Blütezeit hat der Heumurm unter dem Reiben schwer gehaucht. Namentlich bei den Eßlingen ist der Schaden groß. Dagegen heißt es bei dem Krafftmoßgebirge, beim Silvaner und Muskateller etwas besser; namentlich letztere Sorte ist vom Heu- und Sauererwurf fast vollständig verschont geblieben und zeigt prächtige Trauben.

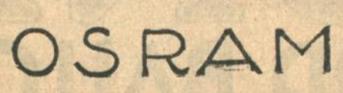
Zell i. R., 22. Sept. (Ein spätes Opfer des Brandes in des Seidenfabrik.) Das Brandunglück in der Seidenfabrik, das sich am 4. Juli hier zugetragen hatte, hat nun indirekt ein Todesopfer gefordert. Aus Schreden über den Brand erlitt damals die Frau eines Werkmeisters einen schweren Nervenschlag, der ihre Verbringung in die Psychiatrische Klinik notwendig machte. Die Frau hatte einige Tage vor dem Brand ihrem dritten Kinde das Leben geschenkt. Die Bebauernswerte wurde jetzt nach fast 3 Monaten währenden qualvollen Leiden durch den Tod erlöst.

Advertisement for Kalodont toothpaste. Text: 'Die schäumende Zahncreme KALODONT in aller Munde. in reiner Zinn-Tube. 1/2 Tube M. 0,60. Eine Doppel-Tube M. 1,-'

Unsere beiden heutigen Ausgaben umfassen 16 Seiten.

Die Osram-N-Lampe

verkörpert den neuesten Fortschritt auf dem Gebiet der elektrischen Glühlampen. Der neue, durch Patente geschützte Wendeldraht ermöglicht eine bisher bei luftleeren Spiraldrahtlampen unerreichte Dekonomie und Lichtkonstanz, seine Anordnung eine vorteilhafte Lichtverteilung. Die Osram-N-Lampe ist in hohem Maße geeignet, die bisherigen Lampen mit gestrecktem Draht zu ersetzen. Sie wird in dem Umfange geliefert, den die Umstellung der Fabrikation zuläßt.





# Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

## Berliner Börse.

Weiteres Abwärtseln der Aktienkurse.

Berlin, 22. Sept. (Zuspruch.) Die Geschäftsunlust der letzten Tage hielt bei Beginn des heutigen Verkehrs im wesentlichen an. Der Auftragsgang seitens des Publikums war wiederum gering, jedoch die Spekulation nur zu unweentlichen Abschlüssen geneigt war. Die vorliegenden Dividendenerklärungen, ferner die Nachricht, daß die Phönix Bergwerks-A.G. mit einer ihr nahestehenden holländischen Bankengruppe über die Aufnahme einer größeren internationalen Anleihe verhandelt, und die fortschreitenden Verhandlungen in der westdeutschen Eisenindustrie blieben infolgedessen eindrucklos. Es vermittelte im Gegenteil noch das ungünstige Bild, das sich aus dem Bericht der Reichsbahn über den Monat August ergibt. Die bisher lebhafter gehandelten Spezialwerte lagen anfangs ebenfalls vernachlässigt. Insgesamt ergab sich somit ein leichtes weiteres Abwärtseln der Aktienkurse. Von Einfluß war hierbei auch die Verknappung des Geldmarktes, die sich mit dem herannahenden Ultimo geltend macht. Die Nachfrage hat sich heute weiter verstärkt, doch war tägliches Geld ausreichend vorhanden. Eine Veränderung der Leihsätze trat daher nicht ein, jedoch tägliches Geld mit 8-9 1/2 Prozent und Monatsgeld mit 10-11 1/2 Prozent zu hören war. Am Internationalen Valutenmarkt war der Pfund stark angeboten und gegen Kabel Newyork auf 6,35 ermäßigt. Auch das englische Pfund mit 4,845 gegen Kabel Newyork etwas niedriger. Im Zusammenhang mit dem allgemeinen Mißerfolg der inneren franz. Goldanleihe lagen auch Paris und Brüssel etwas schwächer. Die Reichsmark wurde in London mit 20,36, in Amsterdam mit 59,25, in Paris mit 5,02 1/2 genannt.

Im einzelnen begannen Montanwerte zu den ermäßigten Schlussnotierungen des gestrigen Tages und darunter. Als einzige Ausnahme gewannen Schloßberg Zink 2 1/2 Prozent, Kaliverte fall. Salzfürth minus 2 1/2 Prozent. Chemische Werte dagegen im allgemeinen gestiegen. Gesellschaft für elektrische Unternehmungen und Transradio sowie Elektrische Lieferungen etwas erhöht. Von sämtlichen Aktienmärkten, die außerordentlich stille Umsätze aufzuweisen haben, sind Berlin-Karlsruher als über 1 Prozent höher und Reichsbank als 1 1/2 Prozent ermäßigt (136 1/2) hervorzuheben. Tertienwerte freundlicher. Im Zusammenhang mit den günstigen Berichten vom Wolfram. Am Morgen neigen die Kurse mäßig nach unten, auch nach Schluß der ersten Stunde.

Im weiteren Verlauf der Börse zeigten die Aktienmärkte ein etwas freundlicheres Bild. Das Geschäft blieb zwar gering, doch konnten sich die anfangs gedrückten Kurse allgemein erholen. Die Börse hatte dabei gewisse politische Hoffnungen, da sie der Ansicht ist, daß die Parteien ihre Unterhändler zum Sicherheitspakt geben werden. Auch die fortschreitenden Verhandlungen über den Zusammenschluß der westdeutschen Eisenwerke, deren maßgebende Vertreter angeblich heute in Berlin eine Sitzung in der Zukunftsfrage abhalten sollen, stimmulierten. Im Vordergrund standen vor allem Ungarische Renten (9 1/2) und die Budapest Stadtanleihe (3 1/2), auch bosnische Renten. Von heimischen Anleihen waren Vorkriegspfundbriefe später behauptet. Goldpandbriefe dagegen unsicher und eher matt. Die Kriegsanleihe schloß mit 0,227 1/2, die Schuggebietsanleihe mit 5,95. Von Montanwerten nannte man nachbörstlich: Phönix mit 75, Gelsenkirchen mit 54 1/2, Harpener mit 104 1/2. Am Bankmarkt erhöhten sich Reichsbank auf 136 1/2, Darmstädter Bank auf 109 1/2.

Am Devisenmarkt blieb der Pfund nach wie vor angeboten. Es wurde nämlich bekannt, daß die Offizielle Notiz der polnischen Währung in Prag und Wien eingestellt sei, da der Pfund nicht mehr als hochparitäre Währung anzuweisen sei. Der Dollar lag dagegen infolge des Anziehens der Geldläge in Newyork an allen europäischen Devisenplätzen fest. Am Geldmarkt hat das Angebot von Warenwechseln weiter zugenommen.

men. Privatdiskont ist unverändert 7 1/4 Prozent für kurze Sicht und 7 Prozent für lange Sicht.

An der Nachbörse waren folgende Kurse festzustellen: 4 1/2 Proz. 1914 Ungarn 87, Madagadon - Baltimore - Canada 38,5, Hamburg-Amerika-Paket 16, Nord-Deut. 63,75, Berliner Handelsgesellschaft 130,25, Commerzbank-Aktien 96, Darmst. u. Nationalbank 109,25, Disconto-Gesellschaft 102,75, Dresdener Bank 100, Mitteldeutsche Credit 93,5, Osterr. Kredit-Anstalt 7,75, Wiener Bankverein 5,5, Bodumer Guß 71, Buderus 47,75, Deutsch-Luxemburger 71,25, Gelsenkircher Bergwerk 54, Harpener 104,25, Kladner-Werke 67,75, Laurahütte 40,75, Mannesmann 67,5, Oberbedarf - Oberthel. Industrie - Phönix 74,5, Rhein Stahl 61,75, Riebeck Montan 76,25, Salzfürth 151, Westeregeln 19,25, Badische Anilin 124,75, Chem. Grisebach 119,25, Dynamit A. Nobel 77,75, Höpfer Farbwerke 119,75, Rhenania 44,3, Alf. Elektr.-Ges. 94,12, Elektr. Lieferungen 75,75, Felsen Guillaume 118, Rahmeyer 75, Spudert 63, Siemens und Halske 79,75, Daimler 40,25, Karlsruhe 33,25, Rheinmetall 32,25, Zellstoff Walschhof 9.

## Frankfurter Börse.

Frankfurt a. M., 22. Sept. (Eig. Draht.) Die außerordentlich Geschäftsunlust an der Börse übertrug sich auch auf den heutigen Tag. Es fehlte wieder an jeder Anregung und an Kaufaufträgen, jedoch bei ganz geringen Glatzstellungen sich wieder einige Kursverluste einstellen, die aber sehr bescheidener Art waren und nur in seltenen Fällen 1 Prozent überstiegen. Die Meldung, daß der Kaufvertrag in der chemischen Interessengemeinschaft getrennt in Wiesbaden bereits unterzeichnet worden sei, lösten anfangs eine gewisse Anregung zu bieten, doch wurde diese Nachricht noch vor Festlegung der ersten amtlichen Notierungen von interessierter Seite demontiert. Auch im weiteren Verlauf blieb das Geschäft

Berliner Devisennotierungen.				Zürcher Devisennotierungen.			
Berlin, den 22. Sept. 1925.				Zürich, den 22. Sept.			
Die heut. Devisennotierungen tellen sich wie folgt:				Die heut. Devisennotierungen tellen sich wie folgt:			
Telegraphische Auszahlung	21. 9.	22. 9.	23. 9.	Telegraphische Auszahlung	21. 9.	22. 9.	23. 9.
Amerikan 100 \$	168,62	168,57	+ 0,42	Amerikan 100 \$	168,62	168,57	+ 0,42
Frankfurt 100 M.	1,595	1,598	+ 0,004	Frankfurt 100 M.	1,595	1,598	+ 0,004
London 100 £	18,9	18,9	0,000	London 100 £	18,9	18,9	0,000
Paris 100 F.	89,9	89,32	- 0,20	Paris 100 F.	89,9	89,32	- 0,20
Brüssel 100 B.	107,82	107,57	- 0,28	Brüssel 100 B.	107,82	107,57	- 0,28
Amsterdam 100 G.	112,6	112,66	+ 0,06	Amsterdam 100 G.	112,6	112,66	+ 0,06
Stockholm 100 Kr.	10,565	10,56	- 0,004	Stockholm 100 Kr.	10,565	10,56	- 0,004
Helsinki 100 Mk.	17,46	17,0	- 0,23	Helsinki 100 Mk.	17,46	17,0	- 0,23
Kopenhagen 100 Kr.	20,34	20,38	+ 0,02	Kopenhagen 100 Kr.	20,34	20,38	+ 0,02
Oslo 100 Kr.	4,195	4,195	0,000	Oslo 100 Kr.	4,195	4,195	0,000
Reims 100 F.	19,96	19,98	+ 0,02	Reims 100 F.	19,96	19,98	+ 0,02
Schweden 100 Kr.	60,975	60,95	- 0,04	Schweden 100 Kr.	60,975	60,95	- 0,04
Spanien 100 Ptas.	7,45	7,45	0,000	Spanien 100 Ptas.	7,45	7,45	0,000
Wien 100 Sch.	1,722	1,718	- 0,004	Wien 100 Sch.	1,722	1,718	- 0,004
Wien de Janeiro	0,569	0,581	+ 0,002	Wien de Janeiro	0,569	0,581	+ 0,002
Wien 100 Kr.	59,10	59,09	- 0,04	Wien 100 Kr.	59,10	59,09	- 0,04
Wien 100 Kr.	12,426	12,432	+ 0,014	Wien 100 Kr.	12,426	12,432	+ 0,014
Wien 100 Kr.	7,45	7,45	0,000	Wien 100 Kr.	7,45	7,45	0,000
Wien 100 Kr.	5,88	5,88	0,000	Wien 100 Kr.	5,88	5,88	0,000
Wien 100 Kr.	3,045	3,045	0,000	Wien 100 Kr.	3,045	3,045	0,000
Wien 100 Kr.	21,075	21,075	0,000	Wien 100 Kr.	21,075	21,075	0,000
Wien 100 Kr.	80,64	80,64	0,000	Wien 100 Kr.	80,64	80,64	0,000
Wien 100 Kr.	2,357	2,36	+ 0,003	Wien 100 Kr.	2,357	2,36	+ 0,003
Wien 100 Kr.	4,195	4,195	0,000	Wien 100 Kr.	4,195	4,195	0,000
Wien 100 Kr.	4,195	4,195	0,000	Wien 100 Kr.	4,195	4,195	0,000
Wien 100 Kr.	4,195	4,195	0,000	Wien 100 Kr.	4,195	4,195	0,000

\* Berlin, 22. Sept. (Zuspruch.) Devisen am Warenmarkt. London-Kabel 4,845, Kabel-Berlin 5,19%, London-Amsterdam 12,06%, London-Düsseldorf 22,77, London-Paris 102,40, London-Kopenhagen 19,38, Kabel-Amsterdam 2,48%, London-Mailand 118 1/2, London-Brüssel 110,40, London-Wien 33,65, Kabel-Berlin 6,35.

\* Kreditsätze vom 22. September. Barfuß 60,07-60,43; Rattobills 68,82-69,18; Visa 80,55-80,65; Revat 1,117-1,128; Rommo -; Polen (Hein) 68,40-69,10; Polen 69,45-70,15; Letland 79,70-80,80; Estland -; Litauen 40,89-41,31; Polen 69,07-69,43.

lein. Man sieht mit Spannung der weiteren Entwicklung der Frage des Sicherheitspaktes entgegen und will sich (heute) vorher nicht engagieren. Etwas später geschwächt waren später Exportwerte mit etwas 2 1/2 Prozent. Auch deutsche Anleihen und Pfandbriefe waren etwas schwächer, ebenso ausländische Renten. Im Freiburger blieb es vollkommen still und kaum verändert. Api 0,600, Benz 46,25, Bromm Boveri 56, Cromag 62, Janjaband 101, Kraidgauer 20, Mainz Gas 15, Petroleum 17, Ufa 61, Unterfranken 49.

Der weitere Verlauf sah leicht gebesserte Kurse. Das Geschäft hielt sich infolge der unklaren Haltung in den engen Grenzen. Der Geldmarkt setzte große Liquidität, jedoch man mit einer neuen Zinsermäßigung rechnen kann. Tägliches Geld wird ab 8 Prozent gehandelt, Monatsgeld 11 1/2-11 Prozent je nach Adresse. Privatdiskont 7 1/4 Prozent, im internationalen Devisenverkehr erlitten Franken und Reichsmark eine gewisse Abschwächung. Die Pariser Fundparität stellte sich auf 102,40, Dollarparität auf 21,15 Frs. Die Mailänder Fundparität auf 118,70 Lire. Das englische Pfund, das gleichfalls schwächer liegt, stellte sich auf 4,84 1/2 Dollar.

## Warenmarkt.

Produkte und Kolonialwaren.

Berlin, 22. Sept. (Zuspruch.) Produktienbörse. Die etwas fetteren amerikanischen Marktnotierungen bringen die Nachfrage für heimische Brotgetreide etwas mehr in Fluss. In Weizen wurde heute etwas Geschäft getätigt. Hiermit scheint auch die bessere Nachfrage für Dezember-Weizen in Zusammenhang zu stehen. Es hat sich heute die seit langem nicht beobachtete Erscheinung, daß bei Festlegung der Ankaufskurse nicht alle Käufer betrieht werden konnten. Für Roggen fehlt es indessen an Geschäft, die Kaufnachfrage war sehr mäßig. Die Notierungen für Weizen lagen höher als gestern. Die Offerten für gute Gerste haben nachgelassen. Für minderwertiges Material bleibt der Markt dauernd erschwert. Weizen hat dauernd wenig Absatz. Futtermittel still.

Die amtlichen Notierungen stellen sich (für Weizen und Dinkel) bei 1000 Kilo, feinst bei 100 Kilo ab Station): Weizen: März: 204-210, Oktober 207-225,50, Dezember 234,5-235-234,50, bestfakt: Roggen: März: 159-160, Oktober 174-174,50, Dezember 181-179,50, bestfakt: 151 bis 156, rubig; Wintergerste 172-175, Sommergerste: März: 200-200, bestfakt: Oster: März: 172-180, Oktober 179-178,50, Dezember 188, bestfakt: Weizen: loco Berlin 205-200, mairer; Weizenmehl 28,50 bis 32,25, rubig; Roggenmehl 23-25, rubig; Weizenkette 11-11,20, rubig; Roggenkette 10, rubig; Haas 350, still; Weizen 11-11,20, rubig; 20-21; Kleine Weizenkörner -; Wintergerste 21-24; Weizenkörner -; Akerbohnen -; Bohnen 24-27; Lupinen, blaue -; Lupinen, gelbe -; Serradella -; Rastfaden 15,70-15,90; Weizenkörner 22,50-22,50; Trockenfenchel 11,50; Kollm. Rastfenchel 20,80-21; Fenchelmehl 80,70 8,20-8,40; Kartoffelflocken 16,40 RM.

\* Hauptsorten: Roggenstroh (drahtgerecht) 0,75-1,20; Gerstenstroh (drahtgerecht) 0,70-1,05; Gerstentroh 0,70-1,05; Roggen-Rastfaden 1,15 bis 1,55; Roggen- und Weizenroh (Brotbackenweizen) 0,90-1,20; Dinkel 1,80-1,60; Weiz. auts. 8,70-4,25; Fein. handelsfähig 2,80-3,40; Wintergerste 2,80-2,80; Rastfaden 4,25-4,90 RM.

\* Magdeburg, 22. Sept. Jüder Weizenkurse promot. Lieferung in 10 Tagen 21 Mark. Tendenz: Steiler.

\* Bremen, 22. Sept. Bannweisse. Schlußkurs: American full middling good colour 37,05 Dollarent per englische Pfund.

## Metalle.

\* Berlin, 22. Sept. (Zuspruch.) Metallnotierungen. Gießereierfüller 139,25, Originalbleierzinn (Preis im freien Verkehr) 74,50 bis 75,50, Remetier-Plattensinn von handelsföhl. Beschaffenheit 64,75-65,50, Originalbleierzinn 235-240, Deutscher Nickel 126-128, Reinlicher Blei 98-99,5 RM. Die Preise gelten für 100 Kilo Aluminium. Preisfeststellungen im Berliner Metallwarenhandel. Kupfer: September - bes., 124,75 G; Oktober - bes., 124,8 G; Dezember - bes., 125,25 G; Januar - bes., 124,75 G; 124,25 G; Februar - bes., 125,25 G; 126,25 G; März - bes., 125,75 G; 125,25 G; April - bes., 126,25 G; 126 G; Mai - bes., 126,25 G; 126,25 G; Juni - bes., 126,25 G; 126,25 G; Juli - bes., 126,25 G; 126,25 G; August - bes., 126,25 G; 126,25 G; September - bes., 126,25 G; 126,25 G; Oktober - bes., 126,25 G; 126,25 G; November - bes., 126,25 G; 126,25 G; Dezember - bes., 126,25 G; 126,25 G; Januar - bes., 126,25 G; 126,25 G; Februar - bes., 126,25 G; 126,25 G; März - bes., 126,25 G; 126,25 G; April - bes., 126,25 G; 126,25 G; Mai - bes., 126,25 G; 126,25 G; Juni - bes., 126,25 G; 126,25 G; Juli - bes., 126,25 G; 126,25 G; August - bes., 126,25 G; 126,25 G; September - bes., 126,25 G; 126,25 G; Oktober - bes., 126,25 G; 126,25 G; November - bes., 126,25 G; 126,25 G; Dezember - bes., 126,25 G; 126,25 G; Januar - bes., 126,25 G; 126,25 G; Februar - bes., 126,25 G; 126,25 G; März - bes., 126,25 G; 126,25 G; April - bes., 126,25 G; 126,25 G; Mai - bes., 126,25 G; 126,25 G; Juni - bes., 126,25 G; 126,25 G; Juli - bes., 126,25 G; 126,25 G; August - bes., 126,25 G; 126,25 G; September - bes., 126,25 G; 126,25 G; Oktober - bes., 126,25 G; 126,25 G; November - bes., 126,25 G; 126,25 G; Dezember - bes., 126,25 G; 126,25 G; Januar - bes., 126,25 G; 126,25 G; Februar - bes., 126,25 G; 126,25 G; März - bes., 126,25 G; 126,25 G; April - bes., 126,25 G; 126,25 G; Mai - bes., 126,25 G; 126,25 G; Juni - bes., 126,25 G; 126,25 G; Juli - bes., 126,25 G; 126,25 G; August - bes., 126,25 G; 126,25 G; September - bes., 126,25 G; 126,25 G; Oktober - bes., 126,25 G; 126,25 G; November - bes., 126,25 G; 126,25 G; Dezember - bes., 126,25 G; 126,25 G; Januar - bes., 126,25 G; 126,25 G; Februar - bes., 126,25 G; 126,25 G; März - bes., 126,25 G; 126,25 G; April - bes., 126,25 G; 126,25 G; Mai - bes., 126,25 G; 126,25 G; Juni - bes., 126,25 G; 126,25 G; Juli - bes., 126,25 G; 126,25 G; August - bes., 126,25 G; 126,25 G; September - bes., 126,25 G; 126,25 G; Oktober - bes., 126,25 G; 126,25 G; November - bes., 126,25 G; 126,25 G; Dezember - bes., 126,25 G; 126,25 G; Januar - bes., 126,25 G; 126,25 G; Februar - bes., 126,25 G; 126,25 G; März - bes., 126,25 G; 126,25 G; April - bes., 126,25 G; 126,25 G; Mai - bes., 126,25 G; 126,25 G; Juni - bes., 126,25 G; 126,25 G; Juli - bes., 126,25 G; 126,25 G; August - bes., 126,25 G; 126,25 G; September - bes., 126,25 G; 126,25 G; Oktober - bes., 126,25 G; 126,25 G; November - bes., 126,25 G; 126,25 G; Dezember - bes., 126,25 G; 126,25 G; Januar - bes., 126,25 G; 126,25 G; Februar - bes., 126,25 G; 126,25 G; März - bes., 126,25 G; 126,25 G; April - bes., 126,25 G; 126,25 G; Mai - bes., 126,25 G; 126,25 G; Juni - bes., 126,25 G; 126,25 G; Juli - bes., 126,25 G; 126,25 G; August - bes., 126,25 G; 126,25 G; September - bes., 126,25 G; 126,25 G; Oktober - bes., 126,25 G; 126,25 G; November - bes., 126,25 G; 126,25 G; Dezember - bes., 126,25 G; 126,25 G; Januar - bes., 126,25 G; 126,25 G; Februar - bes., 126,25 G; 126,25 G; März - bes., 126,25 G; 126,25 G; April - bes., 126,25 G; 126,25 G; Mai - bes., 126,25 G; 126,25 G; Juni - bes., 126,25 G; 126,25 G; Juli - bes., 126,25 G; 126,25 G; August - bes., 126,25 G; 126,25 G; September - bes., 126,25 G; 126,25 G; Oktober - bes., 126,25 G; 126,25 G; November - bes., 126,25 G; 126,25 G; Dezember - bes., 126,25 G; 126,25 G; Januar - bes., 126,25 G; 126,25 G; Februar - bes., 126,25 G; 126,25 G; März - bes., 126,25 G; 126,25 G; April - bes., 126,25 G; 126,25 G; Mai - bes., 126,25 G; 126,25 G; Juni - bes., 126,25 G; 126,25 G; Juli - bes., 126,25 G; 126,25 G; August - bes., 126,25 G; 126,25 G; September - bes., 126,25 G; 126,25 G; Oktober - bes., 126,25 G; 126,25 G; November - bes., 126,25 G; 126,25 G; Dezember - bes., 126,25 G; 126,25 G; Januar - bes., 126,25 G; 126,25 G; Februar - bes., 126,25 G; 126,25 G; März - bes., 126,25 G; 126,25 G; April - bes., 126,25 G; 126,25 G; Mai - bes., 126,25 G; 126,25 G; Juni - bes., 126,25 G; 126,25 G; Juli - bes., 126,25 G; 126,25 G; August - bes., 126,25 G; 126,25 G; September - bes., 126,25 G; 126,25 G; Oktober - bes., 126,25 G; 126,25 G; November - bes., 126,25 G; 126,25 G; Dezember - bes., 126,25 G; 126,25 G; Januar - bes., 126,25 G; 126,25 G; Februar - bes., 126,25 G; 126,25 G; März - bes., 126,25 G; 126,25 G; April - bes., 126,25 G; 126,25 G; Mai - bes., 126,25 G; 126,25 G; Juni - bes., 126,25 G; 126,25 G; Juli - bes., 126,25 G; 126,25 G; August - bes., 126,25 G; 126,25 G; September - bes., 126,25 G; 126,25 G; Oktober - bes., 126,25 G; 126,25 G; November - bes., 126,25 G; 126,25 G; Dezember - bes., 126,25 G; 126,25 G; Januar - bes., 126,25 G; 126,25 G; Februar - bes., 126,25 G; 126,25 G; März - bes., 126,25 G; 126,25 G; April - bes., 126,25 G; 126,25 G; Mai - bes., 126,25 G; 126,25 G; Juni - bes., 126,25 G; 126,25 G; Juli - bes., 126,25 G; 126,25 G; August - bes., 126,25 G; 126,25 G; September - bes., 126,25 G; 126,25 G; Oktober - bes., 126,25 G; 126,25 G; November - bes., 126,25 G; 126,25 G; Dezember - bes., 126,25 G; 126,25 G; Januar - bes., 126,25 G; 126,25 G; Februar - bes., 126,25 G; 126,25 G; März - bes., 126,25 G; 126,25 G; April - bes., 126,25 G; 126,25 G; Mai - bes., 126,25 G; 126,25 G; Juni - bes., 126,25 G; 126,25 G; Juli - bes., 126,25 G; 126,25 G; August - bes., 126,25 G; 126,25 G; September - bes., 126,25 G; 126,25 G; Oktober - bes., 126,25 G; 126,25 G; November - bes., 126,25 G; 126,25 G; Dezember - bes., 126,25 G; 126,25 G; Januar - bes., 126,25 G; 126,25 G; Februar - bes., 126,25 G; 126,25 G; März - bes., 126,25 G; 126,25 G; April - bes., 126,25 G; 126,25 G; Mai - bes., 126,25 G; 126,25 G; Juni - bes., 126,25 G; 126,25 G; Juli - bes., 126,25 G; 126,25 G; August - bes., 126,25 G; 126,25 G; September - bes., 126,25 G; 126,25 G; Oktober - bes., 126,25 G; 126,25 G; November - bes., 126,25 G; 126,25 G; Dezember - bes., 126,25 G; 126,25 G; Januar - bes., 126,25 G; 126,25 G; Februar - bes., 126,25 G; 126,25 G; März - bes., 126,25 G; 126,25 G; April - bes., 126,25 G; 126,25 G; Mai - bes., 126,25 G; 126,25 G; Juni - bes., 126,25 G; 126,25 G; Juli - bes., 126,25 G; 126,25 G; August - bes., 126,25 G; 126,25 G; September - bes., 126,25 G; 126,25 G; Oktober - bes., 126,25 G; 126,25 G; November - bes., 126,25 G; 126,25 G; Dezember - bes., 126,25 G; 126,25 G; Januar - bes., 126,25 G; 126,25 G; Februar - bes., 126,25 G; 126,25 G; März - bes., 126,25 G; 126,25 G; April - bes., 126,25 G; 126,25 G; Mai - bes., 126,25 G; 126,25 G; Juni - bes., 126,25 G; 126,25 G; Juli - bes., 126,25 G; 126,25 G; August - bes., 126,25 G; 126,25 G; September - bes., 126,25 G; 126,25 G; Oktober - bes., 126,25 G; 126,25 G; November - bes., 126,25 G; 126,25 G; Dezember - bes., 126,25 G; 126,25 G; Januar - bes., 126,25 G; 126,25 G; Februar - bes., 126,25 G; 126,25 G; März - bes., 126,25 G; 126,25 G; April - bes., 126,25 G; 126,25 G; Mai - bes., 126,25 G; 126,25 G; Juni - bes., 126,25 G; 126,25 G; Juli - bes., 126,25 G; 126,25 G; August - bes., 126,25 G; 126,25 G; September - bes., 126,25 G; 126,25 G; Oktober - bes., 126,25 G; 126,25 G; November - bes., 126,25 G; 126,25 G; Dezember - bes., 126,25 G; 126,25 G; Januar - bes., 126,25 G; 126,25 G; Februar - bes., 126,25 G; 126,25 G; März - bes., 126,25 G; 126,25 G; April - bes., 126,25 G; 126,25 G; Mai - bes., 126,25 G; 126,25 G; Juni - bes., 126,25 G; 126,25 G; Juli - bes., 126,25 G; 126,25 G; August - bes., 126,25 G; 126,25 G; September - bes., 126,25 G; 126,25 G; Oktober - bes., 126,25 G; 126,25 G; November - bes., 126,25 G; 126,25 G; Dezember - bes., 126,25 G; 126,25 G; Januar - bes., 126,25 G; 126,25 G; Februar - bes., 126,25 G; 126,25 G; März - bes., 126,25 G; 126,25 G; April - bes., 126,25 G; 126,25 G; Mai - bes., 126,25 G; 126,25 G; Juni - bes., 126,25 G; 126,25 G; Juli - bes., 126,25 G; 126,25 G; August - bes., 126,25 G; 126,25 G; September - bes., 126,25 G; 126,25 G; Oktober - bes., 126,25 G; 126,25 G; November - bes., 126,25 G; 126,25 G; Dezember - bes., 126,25 G; 126,25 G; Januar - bes., 126,25 G; 126,25 G; Februar - bes., 126,25 G; 126,25 G; März - bes., 126,25 G; 126,25 G; April - bes., 126,25 G; 126,25 G; Mai - bes., 126,25 G; 126,25 G; Juni - bes., 126,25 G; 126,25 G; Juli - bes., 126,25 G; 126,25 G; August - bes., 126,25 G; 126,25 G; September - bes., 126,25 G; 126,25 G; Oktober - bes., 126,25 G;

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 22. Sept. 1925.

Unfallrenten und Jugendliche.

Nach dem neuen Recht in der Unfallversicherung richtet sich die Rente eines Verletzten, der zur Zeit des Unfalles noch nicht 21 Jahre alt ist, von der Vollendung des 21. Lebensjahres ab nach dem Verdienst, den ein gleichaltiger über 21 Jahre alter Beschäftigter während des 21. Lebensjahres des Verletzten im Betriebe oder in einem benachbarten Betriebe gleicher Art bezogen hat...

Die neue Regelung fußt auf dem heutigen Tarifvertragswesen. Bestimmt der Tarifvertrag, daß mit 22, 23, 24 oder 25 Jahren erst der Höchstlohn zu bezahle ist, so ist gleichzeitig festzusetzen, daß mit der Erreichung dieser Jahre der höchste Tariflohn für die Berechnung der Rente dieses Jugendlichen gilt.

Verband von Spätkartoffeln auf der Eisenbahn. Da die Verbraucher ihren Winterbedarf an Kartoffeln wieder mehr unmittelbar vom Erzeuger beziehen, und somit der Versand in Säcken als Stückgut, wie es in der Vorkriegszeit der Fall war, stärker auftritt, hat die Reichsbahndirektion Karlsruhe bereits Maßnahmen über Annahme, Verladung, Beförderung, Entladung und Auslieferung angeordnet.

Mittellose Angehörige beim neuen Steuerabzug. Mittellose Angehörige wurden beim Steuerabzug bisher im allgemeinen durch Zubilligung von Familienermäßigungen berücksichtigt. Nach dem neuen Einkommensteuergesetz tritt dafür eine Erhöhung des eigentlichen steuerfreien Lohnbetrags von 50 Mark monatlich.

Vom Vollstrafenverbot „Aheimpatz“ in Speyer ist uns ein längerer Schreiben zugegangen, in dem nach einmal die Freude zum Ausdruck gebracht wird über die herrliche Aufnahme der Pfälzer beim Heimattag in Karlsruhe. Es seien, so heißt es u. a. in dem Schreiben, schöne und genussreiche Stunden gewesen, da die Veranstalter des Heimattags es verstanden hätten, die Zusammengehörigkeit von Baden-Pfalz in Wort und Bild vor Augen zu führen.

Die Bezirksgruppe Distrikt des Reichsbundes der Kriegesbeschädigten, Kriegsteilnehmer und Kriegshinterbliebenen hielt am vergangenen Samstag in der Krone eine Versammlung ab. Der Vorsitzende Weber leitete die Versammlung und hielt die Anwesenden herzlich willkommen. Auf der Tagesordnung stand der Vortrag des Herrn Hoff über die neue Reichsversorgung.

He. Familienabend des Gesangsvereins „Badenia“ Karlsruhe. Diese außerordentlich stark besuchte Veranstaltung sprengte eigentlich den Rahmen des üblichen Familienabends, denn in seinem Mittelpunkt stand die feierliche Einweihung des neuen Fahnenstranges. Seine Geschichte und Entstehung geht, wie der verdienstvolle erste Vorsitzende Gustav Lehner in einer längeren Ansprache ausführte, auf über zwei Jahre zurück.

landen auch die Darbietungen von Inge Barley und der Herren Frank, Reinhold und Rommel dankbare Hörer.

Zusammenstoß. Vergangene Nacht stieß der Führer eines Personenaufwagens infolge falschen Einbiegens von der Kaiserin in die Waldhornstraße mit einem anderen Personenaufwagen zusammen, wodurch beide Fahrzeuge beschädigt wurden.

Wegen Körperverletzung gelangte ein lediger Kaufmann zur Anzeige, weil er in der vergangenen Nacht im Zirkel einem hiesigen Schuhmacher mit einem Schlagring mehrere Kopfverletzungen beibrachte.

Ohne Anzeige läßt sich die beste Ware der Welt nicht verkaufen.

darum inseriere!

Die „Badische Presse“ erscheint in einer Auflage von mehr als 45000 Exemplaren für jede Ausgabe; sie besitzt die weitest ausgedehnte Leserschaft in Karlsruhe und auch die höchste Auflage aller badischen Zeitungen. Das ist die Gewähr für den Erfolg ihrer Anzeigen.

Festgenommen wurden: ein 26 Jahre alter Kaufmann wegen Diebstahls, weil er einer hiesigen Witwe ein Sparbüchlein über 430 M. entwendete, und eine Händlerin von hier sowie deren berufslose Tochter, weil sie unrechtmäßig den größten Teil des Geldes abhoben und verwendeten; ferner bei einer Polizeistreife 13 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen.

Turnen + Spiel + Sport.

Kreisliga Mittelbaden.

Germania Durlach - F. B. Raftat 1:2 (0:1). Die beiden Vereine lieferten sich einen Kampf, wie man ihn sich nicht mehr gut schärfer vorstellen kann. Raftat, dem Gegner an Körperkraft bedeutend überlegen, verbandt in der Hauptsache den Sieg seiner ausgezeichneten Verteidigung, die für die körperlich schwächeren Durlacher Stürmer ein nur schwer zu nehmendes Hindernis bildete.

F. B. Daxlanden - F. C. Baden Karlsruhe 5:1 (2:0). Eden 3:4.

Die zahlreich erschienenen Zuschauer wurden Zeuge eines im lebhaftesten Tempo durchgeführten und an interessanten Momenten reichen Kampfes, den die abjunkt bessere Stürmerreihe für sich entschied.

bringt einen gefährlichen Angriff Badens, den der Daxlander Torwart schon klärt. Zunächst läuft dann das Spiel unter gegenseitigen Besuchen auf und ab, meist durch Abseits unterbunden. Die erste klare Sache spielt die Mitte Badens nach schönem Durchlauf heraus, zweimal wird der Ball mit Glück gewehrt, im Gegenstoß ebenso lebhaftes Kampfmoment vor dem Baden-Tor.

2. Mannschaften Daxlanden - F. C. Baden 4:4. Frankonia Karlsruhe - F. Bg. Weingarten 3:3.

Morgens 10 Uhr trafen sich auf dem Plage der Frankonen die Spielvereinigung Weingarten (A-Klasse) und die erste Mannschaft des Kreisligaver eins Frankonia. Nach wechselvollem Spiele, das bei der Pause mit 2:0 in Führung steht, endet das Spiel mit 3:3.

Wetternachrichtendienst der badischen Landeswetterwarte Karlsruhe.

Table with 6 columns: Stationen, Luftdruck in Meeres-Niveau, Temperatur °C, Gelagte Höchst-wärme, Niedrigst-Temperatur, Wetter. Rows include Berthelm, Königstuhl, Kackelshöhe, Baden-Baden, Badmiller, Gillingen, St. Blasien, Hohenlohe, Gildesheim.

Allgemeine Witterungsübersicht. Unter dem Einfluß eines schwachen Hochdruckteils heiterte es heute morgen in Baden auf, doch wird diese Aufbesserung nur vorübergehend sein, da von der Atlantik ein neuer noch kräftigerer Tiefdruckwirbel heranrückt.

Wetterausichten für Mittwoch, 23. Sept.: Nach vorübergehender Aufbesserung weitere Regenfälle, mäßig warm.

Wasserstand des Rheins.

Schutterinsel, 22. Sept., 6 Uhr morgens: 152 cm, gest. 12; Rehl, 22. Sept., 6 Uhr morgens: 252 cm, gest. 14; Magaz, 22. Sept., 6 Uhr morgens: 422 cm, gest. 11; Mannheim, 22. Sept., 6 Uhr morgens: 296 cm.

Geschäftliche Mitteilungen.

„Carmol“ nur tut wohl, das ist lange bekannt. Geständes Wort schon in Stadt und in Land. Wer je auch erzählt, was Andres tut „wohl“, Der ist - mit Verlaub gesagt - nur ein „Arafelter.“

Advertisement for Rasier-Seife #4711. Includes portraits of a man and a woman, and a can of soap. Text: Ein sorgfältiges, schnelles Ausrasieren ermöglicht „4711“ Rasier-Seife. Sie pflegt die Haut und erhält sie weich und geschmeidig. Nur echt mit der ges. gesch. „4711“.

Advertisement for Brotpreise. 1500 g Kornbrot 57 Pfg. 750 g Kornbrot 29 Pfg. Freie Bäckerinnung Karlsruhe.

Advertisement for Autogaragen. aus verzinntem Metall, feuerfest und verriegelbar. Kleinautogaragen besonderer Ausführung.

Advertisement for Adler-Schreibmaschinen. über 300 000 Stück im Gebrauch. Vorführung ohne Kaufzwang durch Alwin Vater, Zirkel 32, Tel. 236.

Advertisement for Wanzentvertilgung. Wanzent mit drei Werten mittels meinem neu verbesserten, unübertrüglichen Verordnungs-System abren mit glänzendem Erfolg vertilgt.

# Residenz-Lichtspiele • Wiedereröffnung

demnächst

17782

## Heiratsgesuche

**Dame,**  
39 Jahre, alleinstehend, mit etw. Wohnung, sucht **Bekanntschaff** mit geb. Herrn, spätere Heirat nicht ausgeschlossen. Angebote u. Nr. 26706 an die Badische Presse.

**Handwerker,** 32 J. alt, fähig, wünscht mit alleinst. Witwe od. Fräul. bekannt zu werden, zw. späterer **Heirat.**  
Angebote u. Nr. 26728 an die Badische Presse.

## Heirat

**Euch!** meinen Schwager, Fabrikunternehmer, 25 Jahre alt, evgl. vermögend, große, feine Erziehung, laibh. auf eine Lebensgefährtin, evgl. im Alter 22-25 J., fähig im Haushalt u. Geschäft, vermögend, Einbeirat in Geschäft dieser Branche nicht ausgeschlossen, Grundsatz, Aufrichtigkeit mit Bild u. Angabe der Verhältnisse erbeten unter Nr. 26671 an die Badische Presse.

**Heirat.**  
Witwe, ca. Mitte der 40er, in sich, Position u. auf Einkommen, wünscht geb. u. od. Witwe mit vornehm. u. ansehnl. u. hiermit verbundenen Vermögensverhältnissen, evgl. evtl. Heirat kennen zu lernen. Angeb. unt. Nr. 26780 an die Bad. Pr.

## Offene Stellen

## Männlich

**20 Vertreter (innen)**  
Besuch der Privat- u. Geschäftswelt gegen Provision. Bei Vermählung, Hochzeiten, für ein Artikel, welcher in jeder Küche unentbehrlich ist. Offerten unter Nr. 26666 an die Badische Presse.

## Berater

für besten aus Verkauft, m. ca. 1000-4 Eiderbrett, u. erhalten Auskünfte durch die Badische Presse unter Nr. 17006

## Eilangebot!

Wieder Übernahme eines kleinen, aber ausserordentlich rentablen Geschäftes, bestehend aus 10-12 Plätzen, in bester Lage, evgl. evtl. Heirat kennen zu lernen. Angeb. unt. Nr. 26798 an die Badische Presse.

## Erfindung

Neuheit in Metall und Stahl, auf 1. Okt. oder früher gesucht. Angebote unter Nr. 26765 an die Badische Presse.

## Stenotypist(in)

mod. a. d. Elektromotor, der sofort **Wohnung gesucht.**  
Wohnung in bester Lage, evgl. evtl. Heirat kennen zu lernen. Angeb. unt. Nr. 26798 an die Badische Presse.

## Zahnmedizin (in)

Wünscht in Metall und Stahl, auf 1. Okt. oder früher gesucht. Angebote unter Nr. 26765 an die Badische Presse.

## Monteur

für Gasinstallationen in bester Lage, evgl. evtl. Heirat kennen zu lernen. Angeb. unt. Nr. 26798 an die Badische Presse.

## Chauffeur

Wünscht in Metall und Stahl, auf 1. Okt. oder früher gesucht. Angebote unter Nr. 26765 an die Badische Presse.

## Hand-Former

für Gasinstallationen in bester Lage, evgl. evtl. Heirat kennen zu lernen. Angeb. unt. Nr. 26798 an die Badische Presse.

## 1-2 thätige

für Gasinstallationen in bester Lage, evgl. evtl. Heirat kennen zu lernen. Angeb. unt. Nr. 26798 an die Badische Presse.

## Schmitt & Zeiler

für Gasinstallationen in bester Lage, evgl. evtl. Heirat kennen zu lernen. Angeb. unt. Nr. 26798 an die Badische Presse.

## Generalvertrieb

für Baden. Suche für meine gebl. geführte **Reinheits-, ein wirklich nützlicher und brauchbarer, organisatorischer, Generalvertreter, der den Betrieb in Privat- und in öffentlichen Angelegenheiten, evgl. evtl. Heirat kennen zu lernen. Angeb. unt. Nr. 26798 an die Badische Presse.**

## Generalvertretung!

Bestimmungsrechte für die Vertretung für den Betrieb in Privat- und in öffentlichen Angelegenheiten, evgl. evtl. Heirat kennen zu lernen. Angeb. unt. Nr. 26798 an die Badische Presse.

## Wir suchen thätige

**Provisions-Vertreter**  
zum Verkauf unserer Wascher etc. Angebote in unserem Stand Nr. 41 in der Ausstellung. 17816

## Recher & Hauser

Wascher - combin. Wascher - Waschen

## Wir vergeben f. Baden

d. Fabrikations- und Kleinvertriebsrecht eines nachweisbar. erfolgreich. 18306

## landw. Massenartikel

D. R. P. u. Ausl. Pat. g. Patentfähige Interessenten erbeten Näheres unter Nr. A. 5146 an Rudolf Wölfe, München.

## Berater

Größere leistungsfähige Selbst- und Deckungsart bei die

## kaufm. Lehre gesucht.

Sans Kasse, Kaiserstr. 150  
Delikatessen - Konerven - Weine.

## Damen und Herren

Eingeführtes Haus bietet redigierten Damen und Herren mit sicherem Aussehen erhaltende Existenz

## erste Verkäuferinnen

für mehr Spezialgeschäft in Damenkleiderstoffen u. Konfektion suche ich

## Köchin gesucht

für Beamten-Kantine einer Kav. Nabe Heidelberg, halbes Eintritt, während der Ausbildung in hiesiger Küche erlangene Kenntnisse in der Küche od. in der Bekleidungsbranche. Nur obigen entsprechenden Verhältnissen wollen Bewerbungen unter Nr. 4168 an die Badische Presse.

## Lehrling

fröhlich, nur ev. evgl. kann sofort einziehen. 17816  
Hauptstr. 25.

## Weiblich

**Jüng. Fräulein**  
oder Anfängerin auf Büro gesucht. Die Stelle muss im Wachdienst, evgl. evtl. Heirat kennen zu lernen. Angeb. unt. Nr. 26798 an die Badische Presse.

## Ein Schuljunge

für Ausgänge zu besorgen sofort gesucht. 17816  
Hauptstr. 25.

## Platzanweiserin

Jüng. Mädchen nicht unter 18 J. als Platzanweiserin für ein Geschäft. 17816  
Hauptstr. 25.

## Heim-(Wab-)Arbeit

leichte (guter Danerwerb) an ordentliche Anheben. 17816  
Hauptstr. 25.

## Räumungs-Ausverkauf

Gemälde erster Meister  
Perser Teppiche  
in allen Größen zu außergewöhnlich herabgesetzten billigen Preisen.

## Galerie Hirsch

Waldstr. 28  
Telefon 434.

## Kinderfräul. od. Kindergärtnerin

die gut nähen kann, zu 2-jährigem Mädchen, 15. Oktober oder früher nach Baden-Baden gesucht. Nur bestmögliche Lohnen wollen sich melden bei: 17715

## Haushälterin

evgl. evtl. Heirat kennen zu lernen. Angeb. unt. Nr. 26798 an die Badische Presse.

## Refraktations-Köchin

welche die Küche selbstständig leiten kann, evgl. evtl. Heirat kennen zu lernen. Angeb. unt. Nr. 26798 an die Badische Presse.

## Ehrl. Mädchen

mit guten Kenntnissen, evgl. evtl. Heirat kennen zu lernen. Angeb. unt. Nr. 26798 an die Badische Presse.

## Dr. 4ling

Hersteller: J. Kron, München

## Preis:

Normalstück 50 Pf  
Groß-St. (Bade) 75 Pf

## Sie erzeugt

frischduftende, gesunde und zarte Haut!

## Mädchen

welches schon in Stellung war, mit guten Kenntnissen per sofort oder später gesucht. 17731

## Mädchen

2 ordentliche Mädchen nach Karlsruhe zum 1. Okt. gesucht. 17731

## Alleinmädchen

Subverfälscht, selbstständig, evgl. evtl. Heirat kennen zu lernen. Angeb. unt. Nr. 26798 an die Badische Presse.

## Alleinmädchen

Subverfälscht, selbstständig, evgl. evtl. Heirat kennen zu lernen. Angeb. unt. Nr. 26798 an die Badische Presse.

## Stellengeluche

**Männlich**  
Thätiger Kaufmann Organisations- u. Redaktions- u. Schriftführer, evgl. evtl. Heirat kennen zu lernen. Angeb. unt. Nr. 26798 an die Badische Presse.

## Alleinmädchen

Subverfälscht, selbstständig, evgl. evtl. Heirat kennen zu lernen. Angeb. unt. Nr. 26798 an die Badische Presse.

## Alleinmädchen

Subverfälscht, selbstständig, evgl. evtl. Heirat kennen zu lernen. Angeb. unt. Nr. 26798 an die Badische Presse.

## Mädchen

Subverfälscht, selbstständig, evgl. evtl. Heirat kennen zu lernen. Angeb. unt. Nr. 26798 an die Badische Presse.

## Fräulein

29 J. alt, evgl. Heirat kennen zu lernen. Angeb. unt. Nr. 26798 an die Badische Presse.

## Gebildete Frau

Sucht Bekanntschaft mit einem Mann, evgl. evtl. Heirat kennen zu lernen. Angeb. unt. Nr. 26798 an die Badische Presse.

## Bess. Fräulein

Sucht Bekanntschaft mit einem Mann, evgl. evtl. Heirat kennen zu lernen. Angeb. unt. Nr. 26798 an die Badische Presse.

## Konditor

Sucht Bekanntschaft mit einem Mann, evgl. evtl. Heirat kennen zu lernen. Angeb. unt. Nr. 26798 an die Badische Presse.

## Chauffeur

Sucht Bekanntschaft mit einem Mann, evgl. evtl. Heirat kennen zu lernen. Angeb. unt. Nr. 26798 an die Badische Presse.

## Mann

Sucht Bekanntschaft mit einem Mann, evgl. evtl. Heirat kennen zu lernen. Angeb. unt. Nr. 26798 an die Badische Presse.

## Lehrstelle

Sucht Bekanntschaft mit einem Mann, evgl. evtl. Heirat kennen zu lernen. Angeb. unt. Nr. 26798 an die Badische Presse.

## Verkäuferin

Sucht Bekanntschaft mit einem Mann, evgl. evtl. Heirat kennen zu lernen. Angeb. unt. Nr. 26798 an die Badische Presse.

## Wochenpflgerin

Sucht Bekanntschaft mit einem Mann, evgl. evtl. Heirat kennen zu lernen. Angeb. unt. Nr. 26798 an die Badische Presse.

## Beschäftigung.

Sucht Bekanntschaft mit einem Mann, evgl. evtl. Heirat kennen zu lernen. Angeb. unt. Nr. 26798 an die Badische Presse.

## Wid. Buchhalter

Sucht Bekanntschaft mit einem Mann, evgl. evtl. Heirat kennen zu lernen. Angeb. unt. Nr. 26798 an die Badische Presse.

## Wohnungstausch

Sucht Bekanntschaft mit einem Mann, evgl. evtl. Heirat kennen zu lernen. Angeb. unt. Nr. 26798 an die Badische Presse.

## Wohnungstausch

Sucht Bekanntschaft mit einem Mann, evgl. evtl. Heirat kennen zu lernen. Angeb. unt. Nr. 26798 an die Badische Presse.

## Tausche

Sucht Bekanntschaft mit einem Mann, evgl. evtl. Heirat kennen zu lernen. Angeb. unt. Nr. 26798 an die Badische Presse.

## Wohnungstausch

Sucht Bekanntschaft mit einem Mann, evgl. evtl. Heirat kennen zu lernen. Angeb. unt. Nr. 26798 an die Badische Presse.

## Wohnungstausch

Sucht Bekanntschaft mit einem Mann, evgl. evtl. Heirat kennen zu lernen. Angeb. unt. Nr. 26798 an die Badische Presse.

## Wohnungstausch

Sucht Bekanntschaft mit einem Mann, evgl. evtl. Heirat kennen zu lernen. Angeb. unt. Nr. 26798 an die Badische Presse.

## Wohnungstausch

Sucht Bekanntschaft mit einem Mann, evgl. evtl. Heirat kennen zu lernen. Angeb. unt. Nr. 26798 an die Badische Presse.

## Wohnungstausch

Sucht Bekanntschaft mit einem Mann, evgl. evtl. Heirat kennen zu lernen. Angeb. unt. Nr. 26798 an die Badische Presse.

## Zu vermieten

**Motorrädergarage**  
Nähe Dorfstraße, billig zu vermieten. Angebote unter Nr. 26725 an die Badische Presse.

## Lagerraum

mit Büro in Bahnhofsnähe, per 1. Oktober an ruhigen Ort zu vermieten. Angebote unter Nr. 17730 an die Badische Presse.

## Lagerplatz

a Rheinbrücke in Zellweil, evgl. evtl. Heirat kennen zu lernen. Angeb. unt. Nr. 26798 an die Badische Presse.

## Baden

mit Lagerraum sofort zu vermieten. Angebote unter Nr. 17765 an die Badische Presse.

## 22. Wohnung

mit Zubehör in Stadt, in allerneuester Nähe von Karlsruhe, evgl. evtl. Heirat kennen zu lernen. Angeb. unt. Nr. 26798 an die Badische Presse.

## 4-Zimmer-Wohnung

mit 1. Okt. zu vermieten. Angebote unter Nr. 26798 an die Badische Presse.

## Wohnung

mit 1. Okt. zu vermieten. Angebote unter Nr. 26798 an die Badische Presse.

## Wohnung

mit 1. Okt. zu vermieten. Angebote unter Nr. 26798 an die Badische Presse.

## Wohnung

mit 1. Okt. zu vermieten. Angebote unter Nr. 26798 an die Badische Presse.

## Wohnung

mit 1. Okt. zu vermieten. Angebote unter Nr. 26798 an die Badische Presse.

## Wohnung

mit 1. Okt. zu vermieten. Angebote unter Nr. 26798 an die Badische Presse.

## Wohnung

mit 1. Okt. zu vermieten. Angebote unter Nr. 26798 an die Badische Presse.

## Wohnung

mit 1. Okt. zu vermieten. Angebote unter Nr. 26798 an die Badische Presse.

## Wohnung

mit 1. Okt. zu vermieten. Angebote unter Nr. 26798 an die Badische Presse.

## Wohnung

mit 1. Okt. zu vermieten. Angebote unter Nr. 26798 an die Badische Presse.

## Wohnung

mit 1. Okt. zu vermieten. Angebote unter Nr. 26798 an die Badische Presse.

## Wohnung

mit 1. Okt. zu vermieten. Angebote unter Nr. 26798 an die Badische Presse.

## Wohnung

mit 1. Okt. zu vermieten. Angebote unter Nr. 26798 an die Badische Presse.

## Wohnung

mit 1. Okt. zu vermieten. Angebote unter Nr. 26798 an die Badische Presse.

Luzmi.

Roman von Konrad Waldhufen.

Copyright by „Badische Presse“, Karlsruhe.

(St. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.) „Wunderbar“, sagte der Fürst, „ich mache Ihnen mein Kompliment. Über fahren Sie fort.“

„Das ist alles vollständig wahr und richtig“, sagte der Maharadscha zum Minister.

Der zweite Agent, ein unscheinbarer Mann von mittlerer Größe mit etwas verkniffenen, sehr intelligenten Gesichtszügen, erhob sich und fuhr an Stelle seines Kollegen fort.

„Ich behaupte“, sagte Duma scharf und laut, daß Kapitän Morton mit den Räubern in Verbindung steht, ja, daß er selbst der Anführer des Raubes und daß er allein es ist, der nach dem Besitz der Göttin mit den Fischhaken Verlangen trug.“

Reginald erstarrte, dann stürzte er wie sinnlos auf den Ankläger zu und würde auf ihn eingeschlagen haben, hätten die beiden Agenten sich nicht zwischen ihn und den Indier geworfen.

„Herr“, rief Reginald außer sich. „Diese Beleidigung sollen Sie mir büßen. Wenn Sie sich mir nicht nach europäischer Sitte stellen, zeichne ich Sie mit der Hundepeitsche, ehe Sie nach Indien zurückkehren.“

„Ich stelle mich unter den Schutz meines Herrn“, rief Duma, „und ich bin noch nicht zu Ende. Die Wahrheit muß an den Tag.“

Der Fürst wandte sich an seinen Leutnant und schüttelte den Kopf. „Bist du irre geworden“, sagte er dringend, „du beschuldigst diesen Mann, den ich als treuen Freund schätzen gelernt habe, einen Ebeln in seinem Lande, auf dessen Namen kein Wafel haften?“

„Ich bleibe dabei, Eure Hoheit.“

„Hast du Beweise?“

„Auch das.“

„Sie können nur in deiner Einbildung bestehen. Sage mir nur eins. Aus welchem Grunde soll wohl Kapitän Morton die Hand nach dem Kleinod ausstrecken?“

In den Augen des Indiers malte sich ein tödlicher Grimm. „Hufur“, sagte er kalt und unterwürdig, sich diesmal der indischen Sprache bedienend, „um es zu Geld zu machen und mit der Rant Luzmi zu fliehen. Sie ist seine Geliebte!“

Der Fürst sprang auf den Berwegenen zu und krallte die Hand in seine Schulter. Luzmi schellte empor, stieß einen schwachen Schrei aus und fiel ohnmächtig zu Boden, ehe jemand sie stützen konnte.

Segawi ließ von Duma ab und eilte quer durch den Saal, hob Luzmi auf und trug sie zur Tür, wo er sie ihrer Bedienung übergab, dann kehrte er hochaufgerichtet zurück.

Alle Gäste hatten sich erhoben. Dem Minister perlte der Schweiß auf der Stirn. Oberst Murchison war ganz Auge und Ohr. Reginald setzte auf alles gefaßt, hatte seine Ruhe zurückgewonnen; er betrachtete den Ankläger mit einem kalten, verachtungsvollen Nachein.

„Nun, Duma“, sagte der Fürst und auch er schien ruhig, „Beweise oder gib uns deine Beweise.“

(Fortsetzung folgt.)

Neue Damen-Stoffe. In großen Farbsortimenten. Kasha / Rips / Ottoman / Tuch Zibeline / Bordürenstoffe / Velours-mouliné / Woll-Damast / Wollsamt einfarbig und gemustert / Schotten. Ferner: Alle einfarbigen Stoffe. Alle einfachen Stoffe in allen Farben und Preislagen. Leipheimer & Mende.

Im Kauf und Umarbeiten von Pelzen und Hüten empfiehlt sich billigst Frieda Hoffmann, Adlerstr. 4.

Carmol tut wohl. Lindert Schmerzen! Man verwende Carmol (Karnellithergel) bei Erkältungskrankheiten, Rheuma, Hexenschuß, Genick-, Kreuz-, Kopf-, Zahnschmerzen, einseitigen Hals- und Schenkel-, Vorwärtiges Einreibemittel zur Auflockerung und Anregung der Muskeln und Nerven, für Sportverwundungen bei Überanstrengung (Wadenkrämpfe). Eine Flasche Carmol ist eine billige Hausapotheke u. sollte in keinem Haushalt fehlen. Man verlange in Apotheken und Drogerien ausdrücklich Carmol. Carmol-Fabrik, Rheinsberg (Mark).

Bei Schwerem überaus störendem Husten. Das Herr Dr. med. H. in D. mit Apotheker's Herba-Teife einen ebenen schnellen wie vollst. Erfolg erzielt. Der St. M. - 65, 90% verfürzt St. 1. Zur Nachbehandlung ist Herba-Creme besond. zu empfehlen. Zu haben in allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien.

Gelegenheitskauf! Eine Partie Schreibmaschinen - Tische, solide Schreinerarbeit, Blattröße 96-51 cm, mit 5 Schiebern. für 35 Mark, abwärts und partiell nach Wunsch 28 Mark, zu verkaufen bei Weidner, Kaiserstraße 71.

Benz - Gaggenuastwagen. Fabrikmäßig durchgearbeitet, elektr. Beleuchtung, Kardan- und Kettenantrieb, betriebsfertig und lauffertig in verschiedenen Größen am Lager.

Schoemperlen & Gast. Mercedes-Benz-Vertretung. Karlsruhe, Söfienstraße 74, 76, 78. Telefon 540 und 541. 17296

Stener-Auto 12/50 PS. Baujahr 1925, 4. Jahr, octobern wie neu. Cleantier offener Cabriolet mit Verdeck, erstklassiger Beschläger, sofort zu verkaufen. Zu erfragen unter Nr. 4221a an d. Bad. Presse.

Mars-Motorrad. 7,5 PS., 140 Kilo schwer, mit Grabriel, sehr gut erhalten, preiswert gegen Verabstaltung zu verkaufen. Rindsberg, Bruchsal, Bahnhofstr. 5.

Gehene Lagerfässer. für Obst und Obstweine geeignet, sehr stark und taubellos erhalten, ca. 2500-3000 Liter haltend, in größerer Anzahl sehr billig abzugeben. Brennerlei Döbnermeister u. Co., Karlsruhe i. B., Gottesauerstr. 6. 17600

Schneiderin mit best. Empfehlungen nimmt noch Ankleidenher an. Angebote unter Nr. 26719 an die Badische Presse.

Mäntel werden von 18 Mark an angefertigt, sowie alle übrigen Damenarbeiten äußerst billig. Frau Gorenflo, Kaiserstraße 13/15.

Prüft, wählt das Beste. Deilka, Irel Haus Irreibender. Art. K. 2 Kugel = 9 Pfd. 6,25 Mark. 3 Pfd. Holland, Art. 6,25 Mark. 4 Pfd. Limb, Art. 6,25 Mark. 5 Pfd. Dän. Schweiz, 12,50 Mark. 6 Pfd. Holl. Fettk. 9,65 Mark. 7 Pfd. Edam, Fettk. 10,95 Mark. 8 Pfd. Limb.-Fettk. 9,50 Mark. 9 Pfd. Tilsiter Art. Fettkäse in Staniel 7,75 Mark. 200 Harzer Käse 5,20 Mark. 300 Harzer Käse 7,25 Mark. 4 Pfd. Tafelkäse a. 4 Pfd. Landkäse, 10,95 Mark. 5 kg Dose fetter. neue Matrasheringe 5,75 Mark. 5 kg Elm. Pflaumenmus 5,75 Mark. 9 Pfd. Schweinekopf mit Backe, keine Aeserkaas, 5,55 Mark. 3 Pfd. Tafelmarzipan 17,95 Mark. E. Napp, Almsa A 282.

Es wird schon seinen Grund haben, warum die Emmericher Kaffees seit über 50 Jahren bevorzugt werden. Sie sollten auch einmal einen Versuch machen. Emmericher Waren-Expedition, Kaiserstr. 152.

Auto. 4 Räder, offen oder geschlossen, wenig gefahren, auf Urzustand gegen bar sofort zu kaufen gesucht. Gef. Angebote unter Nr. 17751 an die Badische Presse.

Stärke- u. Leibwäsche wird schön u. billig gewaschen und gebügelt. Stärkewäsche auch nur Gebügelt. Adlerstraße 18, IV., links. 219050

Stück- und Streifen-Bleche 1-1 1/2 mm, für dauernde Abnahme gesucht. Angebote u. Nr. 4319a an die „Bad. Presse“.

Auffüll-Material frei Betriebsunabhängig hat laufend abzugeben. Angebote u. Nr. 26746 an die Badische Presse.

Die Fußschmerzen durch Pneumette verschwunden. Die Fußschmerzen sind nach kurzem Tragen der Pneumette nicht mehr aufgetreten. Meine Frau trägt die Pneumette seit einem Monat ständig und ist sehr zufrieden damit. Die lästigen Fußschmerzen, die namentlich im Fußgewölbe und Großzehballen vorhanden waren, sind nach kurzem Tragen der Pneumette nicht mehr aufgetreten. Philipp D., Bruchsal. Pneumette, die weltbekannte pneumatische Fußstühe, ist die beste Schuheinlage gegen Übermüdung und Senkfuß. Unsere Leser seien darauf aufmerksam gemacht, daß die Pneumette an jebermann 8 Tage zur Probe und mit halbjähriger Garantie abgegeben wird bei der Firma Schuhhaus Landauer, Kaiserstraße 183.

Aufzüge jeder Art und Größe liefert Adolf Zaiser, Maschinen-Fabrik STUTTGART.

Piano modern, kreuzsaitig, fast neu, sehr preiswert. Zahlungsvereinfachung. K. Lang, Kaisersstraße 167, Salamander-Schuhhaus.

Jetzt ist es Zeit! Decken Sie Ihren Herbst- und Winterbedarf bei uns ein. Trotz billigsten Preisen und prima Qualitäten gewähren wir Ihnen bei mäßiger Anzahlung noch bequeme Teilzahlung auf unsere sämtliche Herren-, Damen-, Burschen- und Kinder-Confection, sowie Manufacturwaren. Großes Lager in Herren- u. Damen-Mäntel. Lagerbesuch ohne Kaufzwang. Karl Storsberg, Kaiserstraße 247, Eingang Leopoldstr. am Kaiserplatz. 17838. Schwesterngeschäfte: Saarbrücken, Mannheim, Ludwigshafen, Pforzheim, Elberfeld.

Gutes Landbrot zu haben 17288. Bäckerei Gerhart, Söfienstr. 18. Reinhold, Ede Kriess, und Weinländer, Standacher, Mühlburg, Windstr. 8. Wanzentod zur Selbstverfertigung, sicher wirkend, zu haben bei Friedrich Springer, Karlsruhe, Markgrafenstr. 52. Tel. 3263.

Glänzen die Fenster in Deinem Haus. Guckst Du nochmal so gerne raus. Frau Sparruber, 17055.

# SONDER-ANGEBOT

In unseren umfangreichen Abteilungen

# Teppiche u. Gardinen

von Mittwoch, den 23. bis einschl. Samstag, den 26. September

## Teppiche

<b>Tournay</b> in Qualität	300x400	250x350	200x300
	340.-	260.-	165.-
<b>Velour</b>	250x350	200x300	150x230
solid. Gebrauchssteppich	130.-	82.-	68.-
<b>Wollperser</b> extra schwere Qualität	120x225	150x250	200x350
	45.-	64.-	98.-
	145.-	210.-	260.-
<b>Axminster</b> prima Qualität	250x350	200x300	150x235
	168.-	112.-	75.-
	54.-		
<b>Deutsch-Perser</b> d'seit. Srapazier-Qual.	240x340	190x290	150x230
	52.-	35.-	23.-
	15.75		

## Vorlagen und Verbinder

<b>Wollperser</b>	90x270	10x180	90x130	60x110
	38.-	26.-	19.-	11.-
<b>Velour</b>	90x180	60x120	55x110	50x100
	29.-	14.-	9.50	7.75
<b>Boukle-Vorlagen</b>				12.- 8.25 6.25
<b>Axminster-Vorlagen</b>				25.- 20.50 15.50 12.50
<b>Waschbare Vorlagen</b>				9.50 6.75 5.50
<b>Jute-Vorlagen</b>				4.75 2.25 1.50 1.15

## Läuferstoffe

<b>Velour-Läufer</b> 90 u. 67 cm br., in Qualitäten	Mtr. 21.-	16.-	13.50	10.50
<b>Jacquard-Boukle</b> 90 cm breit	14.50	11.50		
67 cm breit	7.60			
<b>Boukle-Läufer</b> 90 cm br., 67 cm br. Meter	6.25	5.-	4.75	3.80
<b>Jute-Läufer</b> 60 und 65 cm breit	Mtr. 2.70, 2.-	1.50	bis	95 J
<b>Kokos-Läufer</b> bunt gemustert	200 cm	150 cm	120 cm	100 cm
	8.75	6.50	5.-	4.50 3.40 2.40

<b>Beffedern</b> doppelt gereinigt	grau	h'weiß	weiß
per Pfund	1.80	3.75	5.75

## Tisch- und Diwandecken

<b>Tischdecken</b> Fantasiegewebe 140/170 cm	8.25	6.25
<b>Gobelin-Tischdecken</b> in Verdure- und Persermustern, 28.- 24.- 19.- 16.-		11.-
<b>Plüsch-Tischdecken</b> in 150/180 cm rund, herri. Perserkopien u. mod. Farb	60.-	52.- 36.-
<b>Kochelleinen</b> bedruckt und bestickt, rund u. rechteckig, 18.- 14.- 9.50 6.50		2.60
<b>Diwandecken</b> Fantasiegewebe 12.-	9.50	
<b>Gobelin-Diwandecken</b> Riesergewähl in Verdure- u. Persermustern 42. 28.- 19.-		16.-
<b>Mohair-Diwandecken</b> in viel untl. Farben u. Fellimitationen 78.- 65.- 45.-		35.-
<b>Mokett-Diwandecken</b> in farbenpr. Perserkop. u. mod. Farbstell. 90.- 82.- 60.-		52.-
<b>Stambul-Diwandecken</b> d'seitiges, plüschartiges Gewebe in farbenfröh. Persermustern		23.-

## Reisedecken

<b>Sealskin-Reisedecken</b>	25.-	19.50	15.00
<b>Kamelhaar-Reisedecken</b>	54.-	45.-	32.-
	17.-		
<b>Kamelhaar-Autodecken</b> mit und ohne Ledereinfassung, 70.- 60.- 49.-		41.-	
<b>Mohair-Auto- u. Reisedecken</b> in apart. Farben- u. Feilzeichnungen, 66.- 56.-		39.-	

## Linoleum

<b>Drucklinoleum</b> regul. Stückw., □ mtr.	3.50
<b>Druck-Linoleum</b> Reste und mit kl. Fehlern □ mtr.	2.90
<b>Inlaid-Linoleum</b> reguläre Stückware □ mtr.	6.25
<b>Granit-Linoleum</b> in vielen Farbstellungen □ mtr.	4.75

## Woll- und Steppdecken

<b>Wolldecken</b> grau, m. gestreift u. Jacquardkante, 140/180 cm gr. 16.- 11.-	9.50
<b>Wolldecken</b> Jacquardmuster in reicher Auswahl 38.- 32.- 24.-	17.00
<b>Wolldecken</b> mit Streifen und Jacquardkante, reine Wolle 22.-	20.50
<b>Kamelhaar-farbige</b> Schlafdecken 23.-	14.50
<b>Kamelhaardecken</b> Rein Kamelhaar mit Steifen- u. Jacquard-Kante 52.- 45.-	31.00
<b>Steppdecken</b> doppelseitig Satin, voll groß, in vielen Farben	19.50
<b>Steppdecken</b> m. Wollfüllung, zweiseitig bunt und untl. Satin	28.-
<b>Steppdecken</b> m. Wollfüllung, handgenäht in alt. Farb. 47.- 40.-	36.00
<b>Steppdecken</b> m. weiß. Schafwollfüllung handgenäht, alt. Farb. 60.-	55.00
<b>Daunendecken</b> mit Funtum, daunen-dichtem Stoff	72.00

## Fell-Vorlagen

<b>Ziegenfelle</b> in allen Größen, natur und gefärbt . 27.- 21.- 14.-	8.50
<b>Angorafelle</b> engl. in weiß, grau und schwarz, in 5 Größen . 45.- 31.- 23.-	17.00
<b>Wildfelle</b> Dachs, Serval, Kanin . 58.- 35.- 23.-	12.00
<b>Ein Posten Stückziege</b> 60/100 cm groß	9.75

## Gardinen

<b>Tüll-Etamin Stores</b>	5.75	2.75	2.50	1.75
<b>Handarbeit-Stores</b> echt Filet-antik Einsätze und Spigen . 35.- 23.- 15.- 11.-				7.75
<b>Wolkenstores</b> aus Vollvoile mit Einsätzen, Volants od. Fransen . . . 49.- 28.-				25.-
<b>Tüll-Garnituren</b> 3teilig, 16.- 9.50 6.50				3.25
<b>Etamin-Garnituren</b> 3teilig, 18.- 12.- 8.35				4.75
<b>Madras-Garnituren</b> 3teilig, 27.- 16.- 9.75				5.50

## Gardinenstoffe

<b>Etamin</b> ca. 150 cm breit . . . 1.80 1.30	1.10
<b>Gardinen u. Spannstoffe</b> d'br., zum Selbstanfert. . Mtr. 2.90 2.- 1.50	95 J
<b>Madras</b> 130 cm breit, dunkel indanthren gefärbt . . Mtr. 8.- 6.50 5.- 3.80	2.80
<b>Madras</b> 130x150 cm br., hellgründig v. Stück Mtr. 1.60	45 J
<b>Scheibengardinen</b> 1.20 90 J	70 J
<b>Spitzenstoffe</b> zum Selbstanfertigen eleganter Gardinen . . . Mtr. 7.- 5.-	3.50
<b>Mulle</b> 115/125 cm breit, in gebliamt und getupft . . . Mtr. 3.25 2.25	1.35

## Möbel- u. Dekorationsstoffe

<b>Gobelinstoffe</b> ca. 130 cm br., in reicher Ausm. Mtr. 17.- 14.- 9.-	5.25
<b>Wollrips</b> 130 cm breit, mod. Farben, für Bezüge u. Dekorations Mtr.	9.25
<b>Dekorationsrips</b> echte Farben Mtr.	4.40
<b>Alpaca</b> ca. 125 cm breit, in allen Farben . . . . . Mtr.	2.90
<b>Kunstseide</b> Dekorationsstoffe, in großer Ausmusterung . . . . . Meter 12.- 9.- 6.-	4.50
<b>Fenstermantelstoffe</b> 130-140 cm breit	
Wollries	7.50
Sealskin-Double	7.80
Sealskin	4.30

<b>Wachsfuche</b>	85 cm br.	100 cm br.	115 cm br.
Mtr.	1.60	1.90	2.20

# TIETZ

## Blechner- u. Installateur-Ausstellung

Städt. Ausstellungshalle Karlsruhe.  
Mittwoch, den 23. Sept. 1925, abends 8 Uhr  
Vortrag von Fräulein Apitz über:  
**Das Gas in der Küche**  
verbunden mit Schaukochen, Lichtbildern und Verabreichung von Kostproben.  
Donnerstag, den 24. Septbr. 1925, abds. 8 Uhr  
Vortrag eines Ingenieurs des Eisenwerks G. Meurer in Cossebaude-Dresden über:  
**Moderne Gasheizung**  
Die Vorträge finden im Obergeschoß der Ausstellungshalle statt.  
Eintritt frei. 17844

## Verein für naturgemäße Lebens- und Heilweise Karlsruhe, E. V.

Freitag, den 25. September abends 8 Uhr im Handelskammersaal, Karstr. 10  
**Oeffentlicher Vortrag**  
des Herrn **Reinhold Gerling**-Berlin:  
**Durch Willensbildung u. Gedächtniskraft zum Lebenserfolg.**  
Der Weg zur Persönlichkeit. — Warum so viele nicht vorwärtskommen. — Jeder hat ein Talent. — Wie man es findet und entwickelt. — Verfehlter Beruf und Berufswechsel. — Es gibt keine Hindernisse für den, der ernstlich will. — Die Bekämpfung über Eigenschaften. — Ausfüllung der Bildungslücken. — Ursache und Heilung der Gedächtnisschwäche. — Warum werden so viele Nervöse nicht wirklich geheilt? — Die Kunst der geistigen Konzentration. — Das Geheimnis der Erfolgreichen. — Vom Dutzendmenschen zum Tatmenschen. — Ein System der Ideen-erzeugung. — Die Macht des Willens und die Bemessung des Schicksals.  
Nach dem Vortrag Beantwortung schriftlicher Anfragen.  
Eintritt für Mitglieder je 1 R.-M., für Nichtmitglieder 2 R.-M. 17704

## Gründlichen Gesangsunterricht

bis zur Konzert- und Bühnenreife erteilt  
**Nelly Schlager**  
ehemaliges Mitglied des hiesigen Landestheaters, Stadtheater Aachen, Zürich  
Schülerin erster Meister, u. a. Dr. Paul Bruns, Berlin  
Gartenstraße 52 B19.71 Telefon 2003



## VON HAMBURG NACH SUDAMERIKA

Regelmäßige Abfahrten mit den deutschen Passagierdampfern **"BADEN" / "BAVERN" / "WURTEMBERG"**  
Einfache Kajütstube, Geräumige 1. Klasse mit Schlafkammer von zwei und mehr Betten. Grosser Speisesaal, Rauchzimmer, Dampfbad.  
Auskuert erteilt die **HAMBURG-AMERIKA LINIE**  
Hamburg, Alsterdamm 25 und deren Vertreter in:  
**Karlsruhe: E. P. Heke**  
Kaiserstrasse 215, bei der Hauptpost.  
**Pforzheim: Schauenburg & Co.,** Bahnhofstr. 26  
**Rastatt: Otto Pfann,** Poststrasse 6. 6675a  
Generalagentur für den Freistaat Baden:  
**Reisebüro H. Hansen, B.-Baden, a. Leonoldplatz**  
Frachtauskünfte erteilt das Schiffschiffenkontor der Hamburg-Amerika-Linie, G. m. b. H., Stuttgart, Kontorhaus Merkur, Königstrasse 12, I. Fernsprecher S. A. 2229.

## Kapitalien

**Drohende 14.000**  
**Zahlungsstörung**  
**Geschäftsaufsicht**  
**und Konkurs**  
belehrt bei rechtzeitiger Beauftragung durch Herr Reich, Kreditberatung  
**M. Schubert**  
Kasselerstr. 17  
**Synothekengelder**  
auch kleinere Beträge bei höherer Beratung gerndt. Vermittlung der Geldgeber  
Rudolf Speidel & Co.  
17763 Kinausgleichstr.  
Rathstr. 17 Tel. 4000

## Ge sucht

**6-10 000 Mk.**  
gegen hypothetische Zinsenarbeiten bei garantierter monatl. Rückzahlung von 600 Mark. Angebote an Hr. E. 6741 an die Badische Presse.

## 1000 Mk.

gegen hohen Zins für 1 Jahr von 2000 Mark. inforter bei Anheb. unter 30072 an die Bad. Presse.

## Unterricht

Für Schüler des hies. Gymnasiums erteilt Student  
**Nachhilfe-Unterricht.**  
Angebote u. Hr. 96687 an die Badische Presse.

## Pianos

bekannteste Marken, ebenso Harmoniums kaufen Sie nirgends vorteilhafter als im Piano-Spezialgeschäft  
**Th. Kaefer**  
Karlsruhe, jetzt Amalienstr. 67.



## Verloren

Bermigt  
Mayer, Inhalt Prospekt, Polken u. Entwürfen des Begründers u. Lebensversicherungsverein Deutscher Herold, sowie noch sonstiges. Anhaber bittet man bitte auch, dieselbe gegen Verloren abzugeben. Kaiserstrasse 123, 3. Stod. Büro. 919274



## Verloren

Bermigt  
Mayer, Inhalt Prospekt, Polken u. Entwürfen des Begründers u. Lebensversicherungsverein Deutscher Herold, sowie noch sonstiges. Anhaber bittet man bitte auch, dieselbe gegen Verloren abzugeben. Kaiserstrasse 123, 3. Stod. Büro. 919274

## Abend-Nähkurs

in Kleidermachen zum Selbstanfertigen ihrer einfachen, sowie guten Garderobe können Damen und junge Mädchen teilnehmen.  
Frau **Bähler-Seegebüller**  
Damen Schneidermeisterin,  
Steinstraße 25/III.  
919255

## Will das Brautpaar glücklich sein,

Kauft Möbel nur bei **Frendlich** ein  
Kronenstr. 37/39 17516

Verlobungsharten werden bald u. taubst. angefertigt. Druckerei Bad. Presse. 1.34